Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 102. Hirschberg, Mittwoch den 21. December **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen.

Berlin, den 14. Dez. Die Verhandlungen, welche zwischen Preußen und Frankreich in Beziehung auf die Verträge vom 2. August 1862 in Berlin stattgefunden haben, sind zum Abschluß gediehen und das protokollarische Abkommen darüber ist heute im Ministerium des Auswärtigen unterzeichnet worden. — Die Gerichtskosten des Polenprozesses, einschließlich der Reisegelder und Diäten für die vernommenen Zeugen, belaufen sich zuverlässigem Vernehmen nach jetzt schon auf nahe an 300000 Thlr. — Die Danebrogs, welche in dem letzten Feldzuge von den Truppen erobert worden und welche dieselben beim Festzuge in ihren Reihen mit sich führten, werden nicht bei den Regimentern verbleiben, sondern im hiesigen Zeughause aufbewahrt werden.

Berlin, den 15. Dezbr. Die Zahl aller preußischen Konsulatsposten, welche bei dem Tode Friedrichs des Großen nur 30 betrug, war bis zum Jahre 1848 auf 247 gestiegen und gegenwärtig residiren an 417 Orten außer dem Unterpersonale im Ganzen 431 preußische Konsularbeamte. Die Zahl der fremden Konsularbeamten in den preußischen Staaten beträgt gegenwärtig 165.

Berlin, den 16. Dez. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind heute Vormittag nach mehrwöchentlicher Abwesenheit aus der Schweiz über Karlsruhe nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, den 17. Dec. Heute fand der festliche Einzug der Garden in die Residenz statt. Die Ordnung der Feierlichkeit war im Ganzen dieselbe wie am 7. December und Berlin war ebenso geschmückt und belebt, wie an dem genannten Tage. Auf dem Pariser Platze und an der südlichen Seite der Linden hatten die Truppen der hiesigen Garnison ihre Aufstellung genommen. Se. Majestät der König hatte nämlich zu befehlen geruht, daß die 4 jungen Garderegimenter; die aus ihrem ersten Feldzuge siegreich zurückkehrten, bei ihrem festlichen Einzuge in die Hauptstadt des Landes von den alten Garderegimentern, aus dem sie gebildet worden sind, empfangen werden sollten. Die einrückenden Regimenter hatten ihre Aufstellung vor dem Brandenburger Thore genommen. Die Mannschaften waren mit Kränzen und Blumen reich geschmückt. Kurz nach 12 Uhr erschienen Se. Majestät der König, umgeben von den Königlichen Prinzen, dem Ministerpräsidenten, dem Kriegsminister und einer glänzenden Suite, und zu Wagen gefolgt von Ihren Majestäten der Königin Auguste und der Königin-Wittwe und den Königlichen Prinzessinnen, empfangen von den Hurrahs des zahlreich versammelten Publikums und der aufgestellten Truppen. Die Reservemannschaften nahm der König besonders in Augenschein. Unter den Klängen der Nationalhymne und dem tausendstimmigen begeisterten Hurrah der Truppen traf der König auf dem Exercierplatze ein und besichtigte die Truppen. Nach der Besichtigung ließ der König die durch Adelserhebung, Orden, Ehrenzeichen und Allerhöchste Belobigung ausgezeichneten Offiziere und Mannschaften vor das erste Treffen der Infanterie treten und hielt folgende Anrede an dieselben: „Mit Freude sehe Ich Sie aus einem glorreich beendeten Kriege zurückkehren. Als Ich die neuformirten Garderegimenter, in einer Division vereinigt, diesen Krieg mitmachen ließ, beabsichtigte Ich diesen jungen Regimentern eine Gelegenheit zu geben sich eine Geschichte zu begründen. Sie haben im vollsten Maße dieser Absicht entsprochen, und mit ausgezeichneter Tapferkeit gefochten. Ganz dasselbe gilt von den hier versammelten alten Truppentheilen, welche dem Ruhmeskranze ihrer ehrenvollen Geschichte in diesem Kriege ein neues unverwelkliches Blatt hinzugefügt haben. Ich freue Mich, so Viele um Mich versammelt zu sehen, die sich durch Tapferkeit so ausgezeichnet haben, daß Ich sie durch Meinen sichtbaren Dank auszeichnen konnte. Als ein bleibendes Anerkenntniß für die Ansprüche, welche die Armee auf Meinen und des Vaterlandes Dank hat, habe Ich beschlossen, allen Fahnen und Standarten, welche auf dem Kriegschauplatze anwesend gewesen sind, in die Banderolle das Band der neugestifteten Kriegsdenkmünze und denen, welche entweder bei Düppel oder auf Alsen mitgefochten, das entsprechende Band der dafür gestifteten Gedenkkreuze zu verleihen. Meine feste Ueberzeugung aber ist es, daß die neu geschmückten Fahnen und Standarten Meine braven Truppen für alle Zukunft eben so hingebend, tapfer und mit Gottes Hilfe siegreich sich

folgen sehen werden, als Ich dies für den eben glorreich beendeten Krieg mit Meinem Königlichen Danke anerkenne." Auch an die dort ebenfalls aufgestellten Militärgeistlichen wandte sich der König und sprach in sich höchst anerkennender und belobender Weise über die von denselben während der Campagne bewiesene Tapferkeit und Muth aus. Se. Majestät begaben sich nun nach der Blücherstatue, überall mit lebhaften Zurufen begrüßt und nach allen Seiten freundlich dankend. Die einrückenden Regimenter wurden von den 4 älteren Regimentern mit präsentirtem Gewehr und dreimaligem Hurrah begrüßt. Begeisterter Zuruf und nicht enden wollender Jubel erscholl den Truppen von allen Seiten entgegen. Bei dem Standbilde Friedrichs des Großen erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen. Neben Sr. Majestät dem König hatten Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Wittwe, so wie Ihre Kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin zu Wagen Aufstellung genommen, während die übrigen Königlichen Prinzessinnen aus den Fenstern des Prinzessinnen-Palais dem Schauspiele beiwohnten Die beiden Garde-Grenadier-Regimenter wurden von Sr. Majestät dem König Ihren Majestäten der Königin und der Königin-Wittwe vorbeigeführt, Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz führte die Garde-Infanterie-Brigade und Se. Kgl Hoheit Prinz Karl die Artillerie. Die ganze Festlichkeit wurde vom Wetter begünstigt.

Berlin, den 17. Dec. Der „Staatsanzeiger" enthält das Statut, betreffend die Stiftung des **Alsenkreuzes** vom 7ten Dezember, welches Se. Majestät der König den Kriegern, die an der glorreichen Waffenthat des am 29. Juni d. J. stattgehabten denkwürdigen Ueberganges nach der Insel Alsen theilnahmen, als eine ausschließlich für sie bestimmte Auszeichnung zu verleihen geruht haben. Nach dem Ableben des Inhabers wird das Alsenkreuz in derselben Weise, wie dies für die Kriegsdenkmünze für 1813—15 und das Düppeler Sturmkreuz vorgeschrieben ist, bei dem Kirchspiel aufbewahrt, zu welchem der Verstorbene gehört hat.

Posen, den 13. Dez. Gestern Abend hat die Polizei eine Menge vom Aufstande herrührende Ausrüstungs- und Pferdebekleidungsstücke, mehrere hundert Kavalleriesäbel-Koppel, Revolverhaltern, Patrontaschen, einen großen Korb voll Sporen und eine ansehnliche Anzahl vollständiger Brotsättel in Beschlag genommen. Ein mit einem Theile dieser Sachen beladener Wagen wurde angehalten und in Folge dessen eine Haussuchung vorgenommen, wo diese Gegenstände in einem Keller aufgefunden wurden. Es sollen auch Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Posen, den 14. Dez. Die in Bromberg in Beschlag genommenen Ausrüstungs-Gegenstände sollten nach dem Dominium Koszuty, Kreis Schroda, gefahren werden. Der Besitzer des Hauses, in dessen Keller noch mehrere solche Ausrüstungsgegenstände aufgefunden wurden, dessen Bruder, der den Wagen begleitende Wirthschaftsbeamte und noch eine Person wurden verhaftet. Der Besitzer des Dominiums Koszuty ist der in den polnischen Hochverrathsprozeß verwickelte Napoleon von Rekowski. — Von Bromberg und von Thorn sind Truppen-Detaschements nach der polnischen Grenze zur Verstärkung der dort stationirten Truppen abmarschirt.

Schrimm, den 13. Dez. Gestern ist von hier nach der polnischen Grenze eine Kompagnie ausgerückt, weil die Wege von dort durch Räuberbanden gefährdet sein sollen. Diese Wegelagerer sind nichts anderes als zersprengte Reste von Insurgenten. Wahrscheinlich werden auch die anderen Kompagnieen von hier ausrücken. Ein Detaschement ist nach Dolzig zur Sicherung gegen eine muthmaßliche Mordbrennerbande ausgerückt.

Memel, den 9. Dec. An der Küste ist eine halbe Meile nördlich von dem auf der kurischen Nahrung gelegenen Dorfe Schwarzroth in der Nacht zum 5. December das englische Barkschiff „Fürst Louis Wittgenstein", von London nach Memel bestimmt, in Folge eines heftigen Sturmes gestrandet. Beim Anbruch des Tages begab sich der Steuermann mit einem Matrosen durch die Eismassen mit unbeschreiblicher Anstrengung an das ihnen unbekannte menschenleere Ufer. Sie mußten 2 Meilen bis zum Sandkruge zurücklegen, bis sie, über das Haff gesetzt, die Stadt erreichten. Es wurde sofort Hilfe an den Ort der Strandung geschickt. Während der Zeit hatte sich die Mannschaft ans Ufer zu retten versucht. Sie mußten sich, das Wasser bis an die Brust, durch das Eis bis zur gänzlichen Erschöpfung ihrer Kräfte durcharbeiten, wobei einer der Leute den Tod fand. Das Schiff ist völlig zertrümmert und ein unbrauchbares Wrack, von dem man nur einiges vom Tauwerk und den Segeln zu bergen hofft.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Flensburg, den 12. Dez. Das Oberappellationsgericht in Kiel und das Obergericht in Glückstadt haben die von den Civilkommissarien verlangte Erklärung abgegeben, die Universität in Kiel aber noch nicht.

Flensburg, den 12. Dez. Sicherem Vernehmen nach ist **Kiel** definitiv als künftiger Regierungssitz ausersehen worden. Es wird bereits mit dem Einpacken der entbehrlichen Archive begonnen, doch bleibt die Regierung diesen Monat noch hier. Nach Neujahr wird die Uebersiedelung vor sich gehen.

Kiel, den 13. Dez. Heute ist das Kieler Schloß von dem Schloßverwalter an die preußische Militärbehörde übergeben worden und sämmtliche Räumlichkeiten, welche durch die Benutzung als Lazarethe gelitten haben, werden rasch und völlig restaurirt. — Die Verwaltung des holsteinischen Postwesens ist mit der Verwaltung des schleswigschen Postwesens unter eine besondere Behörde gestellt worden, welche unter der Bezeichnung „Schleswig-Holsteinische Ober-Postinspektion" ihren Sitz in Kiel nehmen wird.

Kiel, den 14. Dez. Die Universität Kiel hat eine motivirte Erklärung abgegeben, nach welcher sie die provisorische Landesregierung anerkennt, sich jedoch das Recht vorbehält, sich gegen die Annexion, gegen die Erbansprüche Oldenburgs und für die Rechte des legitimen Landesfürsten Friedrichs VIII. frei auszusprechen.

Kiel, den 15. Dez. Die oberste Civilbehörde hat erklärt, daß das Gehorsams-Versprechen genüge; dem Rechtsbewußtsein der Einzelnen solle kein Zwang angethan werden. Diese Angelegenheit dürfte somit erledigt sein.

Großherzogthum Hessen.

Offenbach, den 12. Dez. In dem benachbarten Orte **Mühlheim** wurden gestern Abend zwei junge Männer von zwei Gendarmen erschossen. Der Grund zu dieser That ist noch unbekannt.

Offenbach, den 13. Dez. Der Vorfall vorgestern Abend ist dadurch herbeigeführt worden, daß bei einem nächtlichen Unfug der Rädelsführer verhaftet werden sollte, eine unterdeß versammelte Menge aber Polizei und Gendarmen mit Steinen warf und damit trotz aller Warnung fortfuhr, bis endlich die Gendarmen zur Abwehr von der Schußwaffe Gebrauch machten. Außer zwei Todten gab es auch noch einen Verwundeten. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, inwieweit die Gendarmen berechtigt waren, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen.

Oesterreich.

Wien, den 13. Dec. Den kaiserlichen Marinebehörden ist jetzt der vom Hamburger Comitee „zur Fürsorge für die Opfer des Seekrieges" durch freiwillige Gaben der dortigen Bevölkerung gesammelte Betrag von 17000 Fl. zur Vertheilung an die im Seegefecht bei Helgoland Verwundeten und die Hinterbliebenen der Gefallenen und außerdem zwei Stück National-Anlehns-Obligationen von je 1000 Fl. für den Linienschiffsfähndrich Turkowitsch zugegangen. — Von Laibach ist der dritte 1100 Mann starke Transport mexikanischer Freiwilligen unter dem Kommando des Majors Klein nach Triest abgegangen, um sich daselbst auf dem „Veracruz" nach Mexiko einzuschiffen. Diejenigen Schiffe, welche österreichische Freiwillige nach Mexiko führen, werden eine gleiche Anzahl französischer Soldaten nach Frankreich zurückführen, so daß die französische Armee successive in die Heimath abrückt. Die Pferde der französischen Kavallerie werden an die Kavallerie des österreichischen Freiwilligencorps übergeben, so daß der Pferdetransport hin und zurück erspart wird.

Wien, den 14. Dez. Zu Temesvar in Ungarn hat die Polizei eine Versammlung der Sekte der Nazarener aufgehoben. — Aus Lemberg schreibt man, daß sich die revolutionäre Partei noch immer nicht zur Ruhe begeben will. Für den demnächstigen Schauplatz scheint die Moldau und Walachei auserkoren zu sein; denn es wurden auf dem Bahnhof zu Lemberg vier Kisten mit Bajonetten, Gewehren und anderen Waffen aufgefunden und konfiszirt, die von Wien kamen und nach der Moldau bestimmt waren. — Das Kriegsgericht zu Lemberg hat im Laufe des Monats November 39 Urtheile gesprochen, davon 11 wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe.

Wien, den 16. Dez. In Bezug auf die Frage wegen der Schiffsflagge der Herzogthümer erfährt man, daß Oesterreich sich mit dem Vorschlage Preußens einverstanden erklärt habe, im Vereine mit diesem bei den seefahrenden Mächten die Anerkennung einer interimistischen Schiffsflagge für Schleswig und Holstein zu befürworten.

Schweiz.

Einer großen Anzahl Genfer Familien, welche unter den Ihrigen Opfer der August-Ereignisse zählen, ist auf ihr Ansuchen die Ermächtigung ertheilt worden, in dem in dieser Angelegenheit nun eröffneten Prozesse als Civilkläger aufzutreten.

Belgien.

Brüssel, den 14. Dez. Uebermorgen wird das Doppelstandbild der Grafen von Egmont und von Horn, welches die Stadt Brüssel dem Rathhause gegenüber am Orte der Hinrichtung aufstellt, zur Enthüllung kommen. Das Monument trägt folgende Inschrift: „Dem Andenken der Grafen von Egmont und von Horn, durch ungerechten Spruch des Herzogs von Alba zum Tode verurtheilt."

Frankreich.

Paris, den 11. Dez. In Nangasaki sind für 100000 Fr. Seidenwürmer eingekauft und nach Frankreich gesandt worden. Es ist dies das erste Mal, daß dieser Artikel aus Japan ausgeführt worden ist. — Heute findet in allen Kirchen von Paris eine vom Pariser Erzbischof autorisirte Peterspfennig-Sammlung statt. — Im Coreze-Departement hat der Präfekt die Größe der Wirthshauslokale festgesetzt. Ungestempelte Lieder dürfen nicht gesungen, Kränze und andere Symbole des Bacchusdienstes nicht auf der Straße aufgehängt werden. Werden Inschriften angebracht, so müssen die Buchstaben mindestens 10 Centimeter hoch sein. Wer Lärm oder öffentliches Aergerniß erregt, wird in der Polizeistube untergebracht. Wer mehr trinkt, als er vertragen kann, wenn er auch nicht gegen die öffentliche Ordnung verstößt, wird bestraft und dasselbe geschieht auch dem Wirth.

Paris, den 14. Dez. Der kaiserliche Hof ist heute von Compiegne wieder in Paris eingetroffen. — In Toulon ist ein Transportschiff aus Veracruz mit einem Jägerbataillon und 300 Entlassenen und Rekonvaleszenten angekommen. Es hatte Veracruz am 23. Oktober verlassen.

Spanien.

Der Papst hatte kaum Kunde von dem großen Unheil erhalten, das die Ueberschwemmungen in der Provinz Valencia angerichtet, als er durch seinen Nuntius in Madrid dem Staatsminister die Summe von 4000 Realen als Unterstützung der Nothleidenden zugleich mit dem Bedauern überreichen ließ, daß seine Mittel ihm nicht erlauben, mehr zu geben. Der Nuntius hat in seinem eigenen Namen 4000 Realen beigesteuert.

Das bisherige Ministerium ist zurückgetreten. Bis zum 16. Dezember hatte die Königin vergeblich versucht, ein neues Ministerium zusammenzusetzen. Eine Nachricht spricht von vorgefundenen Waffenvorräthen, die zu einem insurrektionellen Zweck bestimmt gewesen zu sein scheinen. Dazu kommen noch finanzielle Verlegenheiten, die einen beunruhigenden Charakter annehmen.

Italien.

Rom. Das Räuberunwesen ist aus den päpstlichen Provinzen verschwunden und wird sich nun auch von den Grenzen entfernen. Ein französisches Detaschement, das von Rom ausging, hatte am Saccofluße ein Zusammentreffen mit einer 30 Mann starken Bande. Nachdem man 3 Stunden lang Flintenschüsse gewechselt, zogen sich die Banditen in das Gehölz von Castro zurück. — Die römische Polizei treibt alle diejenigen aus, welche keine Existenzmittel haben.

Turin, den 10. Dez. Aus Caserta ist die offizielle Meldung eingetroffen, daß die Briganten dort so zahlreich geworden seien, daß nach Sonnenuntergang Niemand auszugehen wagt. Der Stadtrath verlangt dringend, daß die Regierung diesem Unwesen steure.

In einem Hause auf dem Monte citorio hat man einige gefährliche Personen gerade in dem Augenblicke überrascht, als sie sich über die Art und Weise berathschlagten, wie sie sich und mehrere bei ihnen versteckte Waffen am sichersten über die Grenze schaffen könnten.

Turin, den 12. Dez. Der König hat heute das Dekret, betreffend die Verlegung der Hauptstadt, unterzeichnet. Man weiß noch nicht, wann der Hof nach Florenz übersiedeln wird, doch sind bereits alle Dispositionen getroffen. Der König und der Prinz von Carignan werden in Florenz, der Herzog von Aosta und die Herzogin von Genua in Turin und der Prinz Humbert in Neapel residiren.

Großbritannien und Irland.

London, den 12. Dec. Der „Kronstadt", ein großer, schöner, kaum ein Jahr alter Dampfer, der zwischen Leith und den Ostseehäfen fährt, hat seit dem 24. November, dem Tage seiner Abfahrt von Reval, nichts mehr von sich hören lassen; man ist daher um ihn sehr besorgt. — Das Kabel des atlantischen Telegraphen, welches in einem Londoner Etablissement in Arbeit ist, wird 2300 englische Meilen lang sein. Den Conductor bilden 7 Kupferdrähte, 16000 Meilen, 8 Isolirungsüberzüge 18,400 Meilen, darüber 10 Jutestränge, 23000 Meilen, 10 Eisendrähte, 23000 Meilen,

deren jeder mit 5 Strängen getheerten Hanfes umwunden ist, welche letztere zusammen 13500 Meilen lang sind. Die zur Vollendung des Kabels anzuwendenden Materialien werden daher in allem eine Längenausdehnung von 215,500 Meilen haben.

Rußland und Polen.

Warschau, den 11. Dec. Das Laternentragen hört mit dem 1. Januar nicht auf. Die ausgetheilten Karten zur Erlaubniß ohne Laterne gehen zu dürfen, werden ungiltig und müssen gegen neue umgetauscht werden. Wer volle Freiheit zum Ausgehen genießen will, muß mit drei Karten versehen sein, deren eine die Befugniß giebt, bis 12 Uhr, die andere bis nach 12 Uhr ohne Laterne auf der Straße zu gehen, und die dritte gilt zur Ueberschreitung der Barriere. Daß der Belagerungszustand noch nicht aufgehoben wird, hat seinen Grund darin, daß in letzterer Zeit sich wieder an verschiedenen Stellen kleine Banden gezeigt und Räubereien und Excesse verübt haben.

Türkei.

Die Pforte hat den Antrag auf Bildung einer Kommission der Großmächte, um die Polizei an den Donaumündungen unter internationale Bewachung zu stellen, angenommen.

Aus Cattaro schreibt man vom 1. Dezember, daß die Fürstin Darinka von Montenegro sich nach Nizza begeben habe, um beim russischen Hofe wo möglich wieder eine laufende Unterstützung zu erwirken. — In dem albanischen Miriditenlande ist jetzt alles ruhig. Der geflüchtete Abbato Crasnich befindet sich in Prisnandi, wo er hofft, vom Pascha geduldet zu werden. Sein Mitschuldiger, der Pfarrer Melgusi von Calvario, wurde in Scutari verhaftet. Er war als Miridit verkleidet dorthin gekommen, um den dortigen englischen Konsul zu bewegen, zu Gunsten seines Freundes Crasnich einzuschreiten, was der Konsul aber zurückwies. — Der berühmte Maronitenchef Joseph Karam ist aus seiner Verbannung nach dem Libanon zurückgekehrt und hat annehmbare Bedingungen für sein künftiges Verhalten gestellt; man vermuthet daher, die Pforte werde Karams Aufenthalt im Libanon mit der Ruhe jenes Landstriches nicht als unvereinbar betrachten.

Afrika.

Tunis. Der Aufstand in Tunis ist noch immer nicht vollständig niedergeworfen. Rustern Pascha hatte erst kürzlich den Gogenbey Ben Dahah überfallen und gefangen genommen und dessen reich geschirrtes Pferd nach dem Bardo geschickt; aber schon einige Stunden später sammelten sich 5—600 Reiter, die von dem Verrath gegen Ben Dahah unterrichtet waren, eroberten den befestigten Flecken Djerid, wo der Gefangene saß, mit Sturm und befreiten denselben.

Amerika.

Newyork, den 3. Dec. Herr Parker aus Manchester, der die Friedensadresse des britischen Volkes an das Volk der Vereinigten Staaten an ihre Bestimmung zu befördern unternommen hatte, hat von Herrn Seward den Bescheid erhalten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten das Dokument nicht annehmen werde. Herr Parker will nun sein Recht beim Kongreß versuchen. — Die Gasthofsbesitzer Newyorks haben auf die Entdeckung der Brandstifter vom 25. November den Preis von 20,000 Dollars gesetzt und dem Gemeinderath ist vorgeschlagen worden, zu demselben Zweck 25000 Doll. anzuweisen. An 17 Punkten sind Brandstiftungsversuche gemacht worden; doch übersteigt der Schaden nirgends die Summe von 3000 Doll. Noch einer Ordre des Generals Dix sollen die Brandstifter, wenn überführt, als Rebellenspione betrachtet und hingerichtet werden. — Der Exgeneral Mac Clellan ist mit einem Gehalt von 25000 Doll. zum Ingenieurchef einer Eisenbahn in Chersey ernannt worden. Es ist dies dieselbe Summe, welche er als Präsident erhalten haben würde, wenn seine Kandidatur von Erfolg gewesen wäre. — Ein Angriff des konföderirten Generals Hood auf Schofield in Franklin ist zurückgeschlagen worden. — General Shermann hat den Oconcefluß überschritten und nähert sich der Seeküste. — Die Generale Beauregard und Johnstone befinden sich in Augusta und concentriren die konföderirten Streitkräfte.

Mexiko. Die französischen Truppen haben Mazatlan, das kurz vorher von den Juaristen geräumt war, besetzt. Der juaristische General Alvarez ist, nachdem er die kaiserlichen Truppen geschlagen, nach Acapulco vorgerückt.

Asien.

Japan. Die Vertreter der europäischen Mächte sind am 6. Oktober vom japanischen Großen Rathe empfangen worden und dieser hat ihnen alle von ihnen begehrte Genugthuung zugesagt. Der Seidenhandel wird frei sein. Die Lehen des Fürsten Nagato sollen in kaiserliche Lehen verwandelt werden und der Taikun zahlt den europäischen Mächten eine Entschädigung.

Australien.

In Neuseeland haben sich die Maoris aufs neue erhoben. — Der Zwist zwischen der Kolonie Victoria und Neu-Südwales wird immer gereizter und die Australier fahren fort, Deportirte, deren Strafzeit abgelaufen ist, nach England zurückzuschicken.

Vermischte Nachrichten.

Der Feuerwerker Leichnitz, welcher im August d. J. den Postwagenbrand auf der Eisenbahn zwischen Penzig und Kohlfurth verschuldete, ist wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einem Monat Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt worden. Wegen des angerichteten Schadens kann gegen den Verurtheilten auch noch die Civilklage angestrengt werden.

Kürzlich erfolgte in Striegau beim Steinesprengen die Explosion so unerwartet schnell, daß die Arbeiter sich nicht rechtzeitig entfernen konnten und drei von ihnen schwer verletzt wurden. Einer wurde mit den Felsstücken in die Luft geschleudert, wobei seine Kleider in Brand geriethen; er ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

In Goldschmieden bei Breslau wurde die in dem dortigen Schlosse als Köchin dienende Wittwe Hoffmann in ihrer Wohnstube vom Kohlendampfe betäubt gefunden und gab dieselbe nach wenigen Stunden ihren Geist auf. Sie hatte die Ofenklappe zu früh geschlossen.

Bei dem Schuhmacher Scholz in Jägerndorf, Kreis Brieg, stand ein Geselle aus Reichthal in Arbeit. Letzterer bemerkte, daß der Meister in den letzten Tagen eine kleine Summe Geldes — man sagt: 30—40 Thlr. — eingenommen hatte und zu Hause in Verwahrung behielt. Da reifte in ihm der Entschluß, sich in den Besitz dieses Geldes zu setzen. Er stellte sich zu diesem Ende einige Tage krank, um eine günstige Gelegenheit zum Raub abzuwarten. Am 15. d. Abends trug die Frau des Scholz fertige Arbeit fort und der Meister arbeitete allein in seiner Stube. Diesen Zeitpunkt glaubte jener zur Ausführung seiner That günstig; er trat, mit einer Axt versehen, in die Stube, überfiel den Meister von hinten, be-

täubte ihn erst mit einem Schlage und hackte ihm alsdann im wahren Sinne des Wortes den Kopf ab. Bald darauf kam die Meisterin zurück und rief ihrem Manne zu, warum er im Finstern sitze; sie wollte Licht machen, erhielt aber in demselben Augenblicke einen Hieb mit der Axt in den Arm. Sie schrie um Hilfe und es gelang ihr, während der Mörder einen zweiten Schlag nach ihr führte, die Axt zu erfassen und festzuhalten. Der Mörder floh darauf und wurde erst später von den in Allarm gesetzten Dorfbewohnern in einem Versteck aufgefunden und festgenommen. Er leugnete die That, obgleich noch frische Blutspuren auf seinen Stiefeln zu erkennen waren. Am 16. d. Vormittags wurde er an Händen und Füßen gefesselt, durch zwei Männer aus dem Orte nach Brieg transportirt und an die Gefangenen-Anstalt abgeliefert.

Als vor Kurzem auf den neuerbauten Kirchthurm in Groß-Zöllnig bei Oels eine Glocke aufgezogen werden sollte und letztere sich bereits in beträchtlicher Höhe befand, riß der Strick, an welchem sie befestigt war, und die Glocke stürzte so heftig zur Erde nieder, daß sie zersprang. Glücklicherweise ist Niemand dabei beschädigt worden.

Am 18. Dezember wurde von der Direktion der Ostbahn eine Probefahrt eines vermittelst Dampfheizung erwärmten Bahnzuges von Bromberg nach Thorn und zurück veranstaltet, welche in ihren Resultaten vollständig befriedigte.

Wie ein Leipziger Blatt berichtet, sind von 115 militärpflichtigen Studenten, welche sich am 7. Dezember vor der Rekrutirungs-Kommission stellten, nur 15 für tüchtig zum Militärdienst befunden worden.

Nach der „Danz. Ztg." sind in dem eine Meile von Dirschau entfernten Dorfe Berendt 6 Personen von der Trichinenkrankheit befallen worden. Zwei von ihnen liegen schwer darnieder. In dem Schweinefleisch, von welchem die Erkrankten gegessen, hat man bei der mikroskopischen Untersuchung ganze Bündel von Trichinen gefunden.

Kürzlich wurde wieder ein kleiner Planet auf der Sternwarte zu Bilk bei Düsseldorf entdeckt. Er hat den Namen Alkmene erhalten. Da er der 82ste der kleinen Planeten ist, so ist nun die Gesammtzahl der Planeten auf 90 gestiegen. Von diesen 82 Coplaneten sind allein auf der Bilker Sternwarte 13 binnen 12 Jahren entdeckt worden.

Am 13. Dezember flog die Pulvermühle bei Au (Rheinprovinz) in die Luft, wobei zwei Menschen ihr Leben einbüßten und ein dritter lebensgefährlich verwundet wurde.

Auf dem schwarzen Meere hat ein furchtbarer Nordsturm mit äußerster Heftigkeit gewüthet. Die Küste war mit Trümmern gescheiterter Schiffe bedeckt. Auch der Meerbusen von Lyon wurde von einem Sturme heimgesucht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberaufseher der Strafanstalt zu Striegau, Schmidt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Premierlieutenant a. D. und Herzoglich Braunschweigschen Forstmeister und Kammerrath Ulbrich zu Oels die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Braunschweig Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes vom Orden Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

Amts-Jubiläum.

Am 10. Dezember feierte der Kreissteuereinnehmer Werfft in Freistadt sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ehe-Jubiläum.

Herr Graf von Schmettow und Gemahlin feierten am 9. Dezember zu Brauchitschdorf bei Lüben ihre goldene Hochzeit und erhielten im Auftrage Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Jubelbibel. Auch der goldene Kranz der Jubelbraut und der goldene Blumenstrauß, welcher die Brust des Jubelbräutigams schmückte, wurde als ein Geschenk aus Allerhöchster Hand bezeichnet.

Zu Halle hat der Kaufmann Simon mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum gefeiert. Dem Jubelpaare wurde das überaus seltene Glück zu Theil, daß die noch lebende 89jährige Mutter der Jubelbraut dem Feste beiwohnen konnte.

Die Cousinen.

Novelle von Marie Roskowska.

Fortsetzung.

Diese suchte indessen vergebens ihre Bekannten unter den sie umgebenden Masken. Sie fühlte sich unter dieser fröhlichen, phantastisch gekleideten Menge sehr einsam und bereuete es, Theresens Bitten nachgegeben zu haben. Diese Reue währte aber nicht lange und bald vergaß sie, an das unerklärliche Ausbleiben der drei Personen zu denken.

Ein Domino von mittlerer Größe forderte sie nämlich zum Tanze auf, und bald machte sie die Bemerkung, daß er ihr nicht ganz fremd sei. Auch ihm klang ihre Stimme bekannt und nach wenigen Worten ergab es sich, daß er nicht nur ihr Beschützer vom vorigen Abend sei, sondern daß sie auch als Wandnachbarn gegenseitig ihr musikalisches Talent bewundert hatten. Der junge Mann war nicht so vergeßlich gewesen, als Barbara; er hatte sich nach ihr erkundigt, ihren Namen Seidler erfahren und war wieder sehr nachdenklich geworden, als er den Ort nennen hörte, wohin sie reiste.

Beiden war es, als seien sie alte und vertraute Bekannte. An Anknüpfungspunkten fehlte es ihnen nicht und sie sprachen lebhaft und unbefangen über die verschiedensten Gegenstände; Scherz und Ernst wechselten in rascher Folge. Barbara war angenehm erregt von diesem zufälligen Zusammentreffen und ward beredter, als sie es je gewesen. Ihr Tänzer veranlaßte sie, den Reichthum ihres Geistes, die Liebenswürdigkeit ihres Gemüthes zu entfalten. Er verrieth so viel Geist und dabei eine so echt poetische Anschauungsweise, eine Frische und Tiefe des Gefühls, daß sie sich gestehen mußte, noch nie einen so interessanten Mann gesehen zu haben. Uebrigens trug auch eine äußere Kleinigkeit dazu bei, ihre Stimmung zu erhöhen, es war dies — die Maske.

Sie blieben die folgenden Tänze hindurch beisammen und einige Stunden entschwanden im Fluge. Der junge Mann, welcher sich Arnold genannt hatte, äußerte endlich mit fast naiver Aufrichtigkeit, daß er bisher noch keinen Menschen gefunden, dessen Unterhaltung ihn so sehr angezogen habe, als die ihrige, und sprach die Hoffnung aus, daß ihre Bekanntschaft nicht mit diesem Abend enden würde.

Ihre Antwort, daß sie schon am andern Morgen abreise, machte ihn still und nachdenklich, doch nur für einen Augenblick. Bald gewann er seine Lebhaftigkeit wieder, indessen blieb das Gespräch jetzt nicht leicht und scherzend, sondern ward ernster und bedeutender.

Er hatte vorhin Barbara nach ihrem Vornamen gefragt und sie sich im Scherze Amanda genannt. Sie stand in dem Augenblick unter dem Einfluß der Schwäche, deren sie sich wohl bewußt war. Es ist oft eine Eigenthümlichkeit hoher Naturen, daß sie das Schwere leichter überwinden, als eine Kleinigkeit. Barbara beklagte im Stillen oft, daß ihr der Name ihres Geburtstages gegeben worden war.

Sie und Arnold hatten sich aus dem geräuschvollen Gedränge in einen entfernten Theil des Saales zurückgezogen und er nahm für ein wenig die Maske ab. Barbara betrachtete ihn aufmerksam. Hatte sie dies nicht regelmäßig schöne, aber belebte und ausdrucksvolle Gesicht, das von leuchtenden, blauen Augen beseelt und von dunkelblondem Haar umrahmt war, denn schon gesehen oder davon geträumt?

„Sie heißen also Arnold?“ fragte sie zweifelnd.

Er lächelte, antwortete aber bejahend.

Sie hatte erklärt, nicht bis zur allgemeinen Demaskirung zu bleiben, er bat sie also, sich jetzt, wenn auch nur für einen Augenblick, der bei der Hitze sehr lästigen Larve zu entledigen. Barbara lehnte es ab, wie sie vorher die angebotenen Erfrischungen freundlich, aber fest ausgeschlagen hatte. Du wirst es ihr gewiß verzeihen, lieber Leser, daß sie, obgleich mit vielen großen Vorzügen begabt, immer ein — Weib blieb. Es war ihr peinlich, daß ihre Häßlichkeit einen dunkeln Schatten auf das Bild werfen sollte, welches in der Erinnerung Arnolds haften würde; sie wollte nur einen angenehmen Eindruck in seiner Seele zurücklassen.

Er bestand nicht auf seiner Bitte, fragte aber, ob er an sie schreiben dürfe. Sie gestattete das unter der Bedingung, daß er sie nicht aufsuche, wenn ihn der Zufall einmal nach ihrem Wohnort führe. Er versprach, vorher Erlaubniß zu einem Besuch einzuholen.

„Sie müssen dann aber nicht an Amanda, sondern an Barbara Seidler adressiren, denn ich heiße Barbara!“ bemerkte sie darauf. „Mir mißfällt mein Name so sehr, daß ich vorhin den meiner Cousine als den meinigen nannte.“

„Wenn Sie es wollen, werde ich auf die Adresse Barbara setzen,“ antwortete er. „Aber niemals werde ich Ihnen in meinen Gedanken einen so harten häßlichen Namen geben. Er paßt zu der Harmonie Ihres Wesens so wenig, daß ich nicht begreife, warum Sie nicht lieber einen besser klingenden wählen, um mich zu necken.“

Der Vorname ist in den Begriffen der meisten Menschen auf's Innigste mit ihrer Persönlichkeit verwebt. Ist er nicht schön oder sehr allgemein, so bedauern sie es fast nicht weniger, als einen andern Mangel; daß er häßlich gefunden wird, berührt seinen Träger eben so unangenehm, als Spott über ein Gebrechen, oder Tadel wegen eines Fehlers. In Barbaras Vorstellung verband sich seit ihrer Kindheit der Klang ihres Namens mit dem Gedanken an ihre Häßlichkeit; sie konnte jenen nie nennen hören, oder selber aussprechen, ohne an diese gemahnt zu werden. Sie hatte den ganzen Abend nicht daran gedacht, daß sie sonst von vielen harmlosen Freuden ausgeschlossen, ja, daß sie aus den Reihen der Glücklichen verstoßen war. Es schien, daß die Maske, indem sie ihre Häßlichkeit den Andern verbarg, ihr selbst das Bewußtsein derselben genommen und ihr Ansprüche gegeben hatte auf Alles, was ihr sonst verkümmert worden: auf den unbefangenen Frohsinn der Jugend, auf Glück und Lebensgenuß. Ihr war wie Einem, der so lange gefangen gewesen, daß er seine Fessel fast als einen Theil seines Wesens betrachtete und mit muthiger Ergebung trug, und der plötzlich ihrer entledigt, sich von dem vollen Strom der Freiheit umgeben — getragen — durchgeistert fühlt. Sie hatte sich dem Reiz des Augenblicks ganz hingegeben und fühlte sich nun durch die Erinnerung an die Wirklichkeit sehr peinlich berührt. Ernst versicherte sie, daß sie wirklich Barbara heiße. Arnold wunderte sich über diese Hartnäckigkeit, lächelte indessen nur und sprach von etwas Anderm.

Barbara aber konnte die vorige Stimmung nicht recht wiederfinden und verließ bald darauf den Ball. Er suchte sie zwar zu längerem Verweilen zu bewegen, als es jedoch vergebens war, besorgte er ihr einen Wagen. Sie war tiefer ergriffen, als sie zeigen mochte, und kürzte den Abschied so viel als möglich ab. Er mahnte sie an das Versprechen, seine Briefe zu beantworten.

„Sie bleiben für mich immer Amanda!“ sagte er zuletzt leise und mit einem innigen Händedruck.

Barbara gelangte wie im Traume nach ihrem Gasthofe. Die Beleuchtung, die Musik, die Masken, der Lärm — Alles schwamm ihr vor den Augen und brauste ihr in den Ohren, aber jeder andre Eindruck ward von dem beherrscht, welchen seine letzte Aeußerung und die warme Berührung seiner Hand auf sie gemacht hatte. Ein sechszehnjähriges Mädchen wäre davon nicht mehr verwirrt worden, aber sie war in Angelegenheiten des Herzens auch noch sehr jung, besaß darin wenigstens keine praktische Erfahrung.

Sie hörte nach einiger Zeit, daß Arnold zurückkam. Er war zum Schlafen auch zu aufgeregt, und hatte in ihrem Zimmer noch Licht gesehn, also griff er nach der Violine, um ihr ein Ständchen zu bringen. Sein Spiel war so gedämpft, daß es Niemand störte, aber Barbara war von ihm ja nur durch eine Wand getrennt, es entging ihr also kein Ton. Die leisen, wehmüthigen und schmelzenden Klänge ergriffen sie noch tiefer, überwältigender, als sein Spiel am vorigen Abend, aber sie übten zugleich eine beruhigende Wirkung. Die Spannung und Aufregung ihrer Gefühle löste sich in Thränen auf, und sie weinte sich sanft in den Schlaf. —

Am folgenden Morgen war sie kaum angekleidet, als Koch und Therese erschienen, um die Ursache des Ausbleibens vom Ball zu erklären und sie zur Post zu begleiten. Arnold ward durch ihre Stimmen aus dem Schlafe geweckt, ehe aber seine Toilette beendet war, gingen sie die Treppe hinunter. Er eilte ans Fenster, um seine anziehende Bekannte zu erblicken, doch verbarg ihm der Hut ihr Gesicht.

Als sie von Koch und seiner Braut unter gegenseitigen Freundschaftsversicherungen und Einladungen zu Besuchen Abschied genommen hatte und nun neben einem dicken Herrn, der süß schlummerte, im Postwagen gerüttelt wurde, trat bei Barbara die nüchterne Ueberlegung an die Stelle der poetischen und romantischen Gemüthsverfassung vom vorigen Abend. Sie bereute es, die Maske nicht abgelegt und Arnold durch den Anblick ihres Gesichts jede Illusion benommen zu haben. Wenn er sich, was bei einem so phantasiereichen Menschen wohl zu fürchten war, einen hohen Begriff von ihrer Schönheit machte und sich in Gedanken viel mit ihr beschäftigte, mußte ihm die Enttäuschung nicht sehr schmerzlich sein? Sie machte sich bittere Vorwürfe über ihre Thorheit, doch da sie keine Freundin fruchtloser Selbstmarter war, so beruhigte sie sich auch nach einiger Zeit wieder, indem sie sehr vernünftig schloß, daß ein Gespräch von wenigen Stunden keinen bleibenden Eindruck auf einen jungen Mann machen könne, der mit vielen Menschen in Berührung komme. Von dem Briefwechsel versprach sie sich viel Genuß, meinte aber, derselbe werde nicht lange dauern.

„Wenn Arnold diesen Maskenball schnell vergißt, so ist dies gewiß am besten," dachte sie endlich resignirt. „Mir aber wird er immer der Glanzpunkt meines Lebens sein und die Erinnerung an ihn soll mich Alles vergessen machen, was mir wehe thut."

Sie unterdrückte den bittern Gedanken, warum denn grade sie so häßlich sein müsse, wie den Seufzer, welchen er ihr erpressen wollte und bemühte sich, nur an Amanda und die Einrichtung ihrer Schule zu denken. — Aber so sehr sie auch daran gewöhnt war, ihren Ideengang zu beherrschen, konnte sie es doch nicht ganz verhindern, daß sich nicht zuweilen eine Erinnerung an gestern hineinmischte.

Den Tag ihrer Ankunft hatte sie Amanda nicht bestimmt; diese erwartete sie noch nicht und flog ihr daher mit einem Ausruf der Ueberraschung und des Entzückens in die Arme. Ihre Verwandten waren eben ins Theater gegangen und beide Mädchen also ganz ungestört. Sie hatten sich schon seit langer Zeit nicht gesehn und einander unendlich viel zu fragen und zu erzählen. Nach einiger Zeit entfernte sich Amanda für einen Augenblick und Barbara stützte den Kopf in die Hand, wie sie es oft zu thun pflegte.

Herr von Bedersdorf hatte Amanda seit mehreren Tagen nicht ohne Zeugen gesprochen; die bevorstehende Ankunft ihrer Cousine war ihm zwar bekannt, doch hielt er sie nicht für so nahe. Er mußte die Oekonomieräthin und ihre Töchter im Theater, und darum kam er, um bei der günstigen Gelegenheit Amanda seine Gefühle zu gestehen. Barbara hatte ihm den Rücken zugekehrt und da ihre Figur, die Farbe des Haars und die Art, dasselbe zu tragen, der ihrer jungen Cousine ganz gleich war, hielt er sie für dieselbe und trat leise näher.

„Amanda — Geliebte — woran denkst Du?" flüsterte er zärtlich und beugte sich zu ihr nieder. „Ah —!" rief er aber, prallte zurück und blieb dann, wie von einem Medusenblick getroffen, mitten im Zimmer stehn, als Barbara sich bei seiner vertraulichen Anrede erstaunt umwandte.

Amandas Eintritt endete die, für Beide unbehagliche Situation. Sie stellte ihrer Cousine den Offizier vor und er bot Alles auf, angenehm und liebenswürdig zu erscheinen. Das wollte ihm indessen nicht gelingen; er fand seine gewöhnliche Sicherheit nicht wieder und beging einen Mißgriff nach dem andern. Um bei Barbara den früheren Eindruck zu verwischen, sagte er ihr Schmeicheleien, und um die ersten Worte, welche sie gehört, zu motiviren, nahm er gegen Amanda eine gewisse Vertraulichkeit an, welche jene befremdete und diese doppelt verletzte, einmal, weil sie sich nicht bewußt war, ihm ein Recht darauf gegeben zu haben, und dann, weil sie sich seines Benehmens schämte. Barbaras Ruhe, ihr feines Lächeln bei seinen verbindlichen Redensarten, ihr durchdringender Blick, der überrascht und prüfend auf ihm haftete, verursachte ihm Unbehaglichkeit. Er suchte seine wachsende Verlegenheit unter der Miene und dem Ton sorgloser Heiterkeit zu verbergen. Endlich fühlte er, daß er überflüßig sei und empfahl sich verstimmt und beleidigt.

Amanda mußte nun ausführlich beichten. Sie war verwirrt und gedemüthigt, verhehlte es aber nicht, daß Bedersdorf ihr sehr theuer sei. Die Rückkehr der Oekonomieräthin und ihrer Töchter unterbrach Barbaras Bemühungen, sie zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

Friedensfeier.

Hirschberg, den 18. Dezember 1864.

Nachdem hierselbst die heutige Feier des siegreich erkämpften Friedens mit Dänemark bereits gestern Abend mit Geläut aller Glocken eingeleitet worden war, versammelten sich heute früh um 9 Uhr die Behörden der Stadt und des Kreises, des Offizier-Corps der Garnison und Landwehr, die Vorsteher und Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde, verschiedene Beamte ꝛc. hierselbst im Raths-Sessionszimmer, um von hier aus sich im Zuge in die Kirchen ihrer Confessionen, resp. die Synagoge, zu begeben, wo auf Allerhöchste Anordnung ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten wurde. Die Thürme und mehrere Häuser waren mit der preußischen Fahne geschmückt. — Nachmittags um 2 Uhr fand in Gruners Felsenkeller-Restauration auf dem Kavalierberge ein Fest-Diner statt. — Die städtischen Almosenempfänger erhielten eine Zulage von je 5 Sgr. und die Armen in den Armenhäusern von je 2½ Sgr. zu ihrer Kost aus der Privat-Almosenkasse.

Der landwirthschaftliche Verein

hielt am 15. Dezember seine letzte diesjährige Sitzung. Nach erfolgter Aufnahme eines neuen Mitgliedes, wurde vom hiesigen Herrn Bürgermeister Vogt das Programm über die in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August k. Jahres vom hiesigen Gewerbe-Vereine zu veranstaltende Ausstellung vorgetragen mit dem Ersuchen, daß sich der landw. Verein dabei betheilige. Es wurde beschlossen, diesen Antrag in der nächsten Vereinssitzung eingehend zu besprechen und eine Entscheidung darüber zu treffen.

Angeregt dadurch, daß der landw. Verein ein Modell des sogenannten Camenzer Vereinspfluges hatte kommen lassen, hatte Herr Maschinenfabrikant Griesch aus Berthelsdorf einen Ackerpflug konstruirt, über dessen Prüfung bereits in

diesen Blättern berichtet worden. Der Verein hatte dem Herrn Oberamtmann Längner aus Alt-Kemnitz seinerseits die nochmalige Prüfung in den verschiedenen Bodenarten des hiesigen Gebirges aufgetragen. Herr Längner erstattete über die Leistungs- und Gebrauchsfähigkeit dieses Ackerpfluges einen sehr günstigen Bericht. Der Letztere wurde vom Vereine für 10 Thlr. (ohne Vordergestell) angekauft und unter den in der Sitzung anwesenden Mitgliedern zur Verloosung gebracht. Als Gewinner ging der hiesige Oekonom, Herr Lieutenannt Günther hervor. Man kann diesen Glückszufall einen günstigen nennen, weil auf diese Weise dem Landwirthe in bequemer Weise Gelegenheit geboten ist, sich im künftigen Frühjahre von der Gebrauchsfähigkeit des Pfluges auf den Ackerländereien des Herrn Günther persönlich zu unterrichten.

Endlich hielt der Thierarzt I. Klasse Herr Giese von hier einen Vortrag über Viehfütterung in besonderer Erwägung der diesjährigen ungünstigen Verhältnisse beim Einbringen des Futters und über die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Viehkrankheiten. Die zahlreich Versammelten folgten dem lichtvollen Vortrage namentlich bei Entwickelung der diätetischen Vorschriften mit großer Aufmerksamkeit und votirten dem Vortragenden ihren Dank.

Die nächste Vereinssitzung, in welcher die Wahl des Vorstandes für 1865 erfolgen soll, wird den 12. Januar k. Jahres abgehalten, bei welcher eine zahlreiche Betheiligung der Mitglieder zu wünschen ist.

Gewerbevereins-Stiftungsfest.

Hirschberg, den 15. December 1864.

Gestern feierte der hiesige Gewerbeverein in seinem Vereinslokale, dem Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler", das Stiftungsfest seines siebenjährigen Bestehens. Wiederum hatte Herr Maiwald in sehr anerkennenswerther Weise für die leiblichen Bedürfnisse gesorgt, während die geistige Bewegung der Festtheilnehmer eben so gemüthlich, als in gediegener Weise anregend war. Den ersten Toast brachte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, auf Se. Majestät, unsern König, als den obersten Kriegsherrn des zurückgekehrten, ruhmgekrönten schleswig-holsteinschen Heeres. Herr Instituts-Lehrer Schmidt aber gedachte sodann des Gewerbevereins, in vortrefflicher Weise dessen Aufgabe und Bestrebungen hervorhebend und auf das Kind des Vereines, die Gewerbe-Fortbildungsschule, sowie auf die projectirte Gewerbe- und Kunstausstellung pro 1865 hierselbst hinweisend, und brachte dem Vorstande des Vereins, insbesondere dem Vorsitzenden, ein Hoch. Andere Trinksprüche auf das Wohl unserer Stadt, auf die Frauen und einzelne Persönlichkeiten, die zum Vereine in förderlicher Beziehung stehen, sowie auf mancherlei Ideale, die den Vereinszwecken Ziel sind, folgten in ernster und humoristischer Weise, in Prosa und Versen, abwechselnd mit Tafel- und andern Liedern, nach. Ganz besondere Anerkennung aber fanden die von Winkler gelieferten, Gedichte; viele Stellen erregten geradezu die Verwunderung der Anwesenden über die geistige Begabung des Verfassers. — Die Theilnahme an der Festlichkeit war trotz der abhaltenden Weihnachtszeit eine zahlreiche. Die würdige Durchführung des Ganzen kann nur den Erfolg haben, das Interesse für den Verein, dessen Wachsthum in erfreulicher Weise zunimmt, zu erhöhen.

13199 **Eingesandt.**

Trowitzsch's Volkskalender, welcher uns für das kommende Jahr vorliegt, hat auch diesmal seinen alten Ruf bewährt, indem er bei sehr ansprechender Ausstattung, welche an Stahlstichen, Umschlag etc., wirklich Künstlerisches leistet, einem jeden Hause angenehme Lectüre bietet. Der Kalender sei um so mehr empfohlen, als er, jedenfalls allen anderen gleichstehend, der billigste ist, indem der Preis nur 10 Sgr. beträgt, während die übrigen 12½ Sgr. kosten. Derselbe ist zu haben in

Nesener's Buchhandlung
(Oswald Wandel) in Hirschberg.

Warmbrunn, den 19. Dezember 1864.

„Wenn Du Almosen gibst, so soll Deine Linke nicht wissen, was Deine Rechte thut!" Diese Vorschrift Dessen, der uns in der gänzlichen Hingabe seiner selbst das herrlichste Beispiel einer in Werken thätigen Liebe gegeben hat, zu erfüllen, ist wohl möglich, wenn eben nur ein Herz es ist, das da die Rechte zu geben treibt und das der Linken das Gegebene verschweigt. Aber wenn das Geben die Sache Vieler ist, wenn viele Hände sich öffnen und viele Hände sich regen um durch Werke der Wohlthätigkeit Freude zu bereiten den Armen und Bedrängten; da ist es in unserer schreib- und redseligen Zeit schon schwerer und kommt so leicht nicht vor, daß dies aus dem Kreise Derer, die dabei entweder durch Geben oder durch Empfangen betheiligt sind, nicht hinaustritt und nicht Veröffentlichung findet. Das beweisen aus fast allen Städten und Städtchen und größeren Ortschaften die mannigfaltigen Berichte über das Wirken wohlthätiger Vereine, wie sie sich jetzt um die schöne heilige Weihnachtszeit wieder so zahlreich in die Spalten der öffentlichen Blätter einfinden. Warmbrunn hat bis jetzt immer in der Reihe dieser Ortschaften gefehlt obgleich seit Jahren auch hier Nächstenliebe den Armen alljährlich Weihnachten bereitet. Wird nun in diesem Jahre eine Stimme darüber laut, so geschieht es nur um den Wohlthätern unserer Armen auch öffentlich ein Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit zu geben.

Seit 1845 besteht an hiesigem Orte ein Frauen-Verein, der es sich zur schönen Aufgabe gestellt, alle Jahre zu Weihnachten so viele Arme, als es die eingegangenen Mittel erlauben, zu beschenken. Ihre Excellenz, die Frau Reichsgräfin Josephine Schaffgotsch stand als Protectorin diesem Vereine vor, wie ja die hohe Frau nie da fehlte, wo es sich um Werke der Barmherzigkeit handelt. Durch ihr Dahinscheiden ist der Verein in dieser Hinsicht verwaist, hat aber seine Thätigkeit nie eingestellt und nun sieht er wieder der freudigen Hoffnung entgegen, in der jetzigen Majoratsfrau von Warmbrunn ein neues Haupt und eine neue Stütze zu finden. Möge diese Hoffnung zum Wohle der Armen in Erfüllung gehen! Der hohen Protectorin stehen zur Seite zwei Vorstandsdamen, unter deren Leitung das ganze Jahr hindurch die fleißigen Hände vieler unserer Damen sich regen, um von den eingegangenen Beiträgen für die Armen Kleidungsstücke zu verfertigen und so ihre Blößen zu decken, um weiter zu sorgen daß die Hungrigen gespeist und gesättigt werden. Die Mitgliederzahl des Vereines kann auf 80 bis 90, theils Gebende, theils Arbeitende, theils Gebende und Arbeitende angegeben werden, und der beschenkten Armen sind jährlich 80—100 an-

(Nebst zwei Beilagen.)

allen Altersklassen, beider Confessionen und beiden Geschlechtern. Die Austheilung der Weihnachtsgaben findet regelmäßig am letzten Sonntag vor dem Weihnachtsfeste in dem festlich erleuchteten Saale der Gallerie statt; unwechselnd halten der hiesige Pfarrer und Pastor eine dahin bezügliche Anrede.

Dem Wunsche, der Verein lebe, blühe und wirke noch lange, schließen sich gewiß Alle an, nicht nur die Armen, die da bekommen, sondern auch diejenigen, die da geben, denn Geben soll ja sein und ist ja seliger als Nehmen.

Giersdorf, den 19. December 1864.

Giersdorf's Krieger-Verein, aus Giersdorf's, Hain's, Hinter-Saalberg's und Märzdorf's Kriegern bestehend, feierte das Sieges-Dankfest mit seinen festlich bekränzten und geschmückten zwei Düppelstürmern vom dritten Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth durch Abholung derselben unter Musik und feierlichem Zuge nach der Kirche, woselbst um den Altar herum Platz genommen wurde. Nach der Kirche konnte von freundlichen Gaben gütiger Geber für Speise und Trank, besonders der ehrwürdigen Veteranen von 1813, 14 u. 15 gesorgt werden in Rüffer's Gasthof, wohin sich später der Verein zusammenzog und gesellig einige Stunden verkehrte. 13219.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

13193. Am 12. December entschlief nach mehrwöchentlichen Leiden zu Liegnitz unsere gute Tochter und Schwester, Jungfrau **Pauline Schäl**, im Alter von 26 Jahren 4 Monaten.

Diese Anzeige widmet tief betrübt allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend,

die Familie Schäl.

Hirschberg, den 19. December 1864.

13209. Heut entschlief sanft im Herrn an Entkräftung unsere gute liebe Mutter, Großmutter und Ur-Großmutter, die verwittwete Frau Schullehrer **Apollonia Tschiedel**, geb. **Arlt**, hieselbst in dem seltenen Lebensalter von 93 Jahren und 23 Tagen.

Ob dieses schmerzlichen Verlustes bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 19. December 1864.

13164. Nach längeren Leiden entschlief sanft zum bessern Leben Donnerstags den 15. Decbr., Abends 9 Uhr, unsre theure Tochter, Schwester und Schwägerin: Jungfrau **Marie Wennrich**. Um stille Theilnahme bittend, widmen schmerzerfüllt lieben Verwandten und Freunden diese Anzeige

die trauernden Hinterbliebenen.

Fischbach, den 16. Dezember 1864.

13173. Diesen Morgen um 2 Uhr starb am Unterleibstyphus der Rector der ev. Stadtschule Herr **Eduard Braun** im Alter von 45 Jahren. Wir betrauern in ihm einen treuen, biedern Freund und Kollegen.

Landeshut, den 14. December 1864.

Das Lehrerkollegium.

13232. **Todes-Anzeige.**

Am 15. d. M. endete der allgütige Gott die kummer- und leidenvolle irdische Laufbahn meiner innigstgeliebten einzigen Schwester **Maria Elisabeth** geb. **Müller**, verehelicht gewesene Freibauergutsbesitzer **Krischke** in **Hußdorf**, im Alter von 71 Jahren.

Rosina Gebhardt geb. **Müller.**

Altkemnitz, den 18. December 1864.

13186. **Worte der Liebe**

am Grabe meiner guten Pflegeschwester

der

Frau Josephine Ohmann geb. Greger

zu Hirschberg,

gewidmet von

Wilhelmine Lauer geb. Reinhardt zu Schmiedeberg.

Ruhe sanft! Nach vielem Kummer,
Theure Schwester, brach Dein Herz.
Friede weht um Dich im Todesschlummer
Und Du bist befreit von jedem Schmerz.

Lebe wohl! dort über Sternen
Weilt Dein Geist im Himmelsglanz,
Und es reicht in jenen lichten Fernen
Gottes Engel Dir den Sieges-Kranz.

Hier an Deinem stillen Grabe
Werde ich oft weinend stehn,
Bis auch ich den Lauf vollendet habe,
Und wir uns dann fröhlich wiedersehn. —

Worte trauernder Liebe

am Jahrestage seines Hinscheidens unseres geliebten Vaters,

des Auszüglers

Carl Ehrenfried Bühn

zu Nieder-Leppersdorf.

O, schlummre sanft, Du treues Vaterherz,
Das warmer Liebe voll für uns geschlagen,
Erlöst von aller Erdenleiden Schmerz
Ward himmelwärts Dein seel'ger Geist getragen.

So ruhe wohl — Du hast mit treuem Fleiß
Viel Saamen ausgestreut des Guten hier im Leben.
Die Erndte kommt, Dein ist der Sieges-Preis
Und Himmelswonne wird der Herr Dir geben.

So schlummre süß im kühlen Grabes-Schoos,
Beweint von unsrer Liebe heißen Thränen,
Bis einst auch uns von Erdenfesseln los,
Das Wiedersehen stillt des Herzens Sehnen.

Nieder-Leppersdorf den 24. Dec. 1864. 13174.

Gottlieb Geistert,
Johanne Beate Geistert geb. **Bühn.**

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn sind zu haben:

Gesänge zur Christnacht-Feier

in der

evangel. Gnadenkirche zu Hirschberg.

Preis: 6 Pfennige.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg.

Declamatoren-Album. Eine auserlesene Sammlung vorzüglicher Gedichte ernsten und heiteren Inhalts zum Vortrage im Concert, im Salon und im Familienkreise. Herausgegeben von **Gustav Schönstein.** 2te reich vermehrte Auflage. Preis elegant cart. 22½ Sgr. 13198.

Geschmackvolle Auswahl aus dem vorhandenen Besten und bisher noch nicht anderweit publicirte Originalbeiträge machen diese Sammlung zu einem **werthvollen Requisit** für Vortragende.

Vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg.

Neuestes und schönstes Weihnachts-Geschenk!

Rebus-Spiel

von

Roderich Benedix.

Preis: 1 Thaler 10 Sgr.

Dieses von dem gefeierten Lustspieldichter R. Benedix erfundene Spiel wird sich gewiß in den gebildeten Kreisen der freundlichsten Aufnahme zu erfreuen haben. Dasselbe ist vorzugsweise für Kinder **reiferen** Alters, sowie auch für **Erwachsene** bestimmt

Vorräthig in der:

M. Rosenthal'schen Buchhandlung

(Julius Berger).

Das schönste Festgeschenk

für auswärtige Verwandte und Freunde: 12897.

Hirschberg mit Totalansicht des **Riesengebirges** und 14 naturgetreuen **Randansichten** in dreierlei Ausgaben, sowie **Erinnerung** an das **Riesengebirge** mit 10 Randansichten, Oelfarbendruck nur **10 Sgr.**, Tondruck **7½ Sgr.**, empfiehlt **A. Waldow.**

Elementar-Zeichnenunterricht.

Neue, leichte und praktische Zeichnen-Vorlagen mit erläuterndem Text für Kinder, und über 100 Abbildungen, **8 Sgr.**, sowie ein großes Lager Zeichnen- und Schreib-Vorlagen empfiehlt [12896.] **A. Waldow.**

Das ächte **Bayonner Fleckwasser,**

welches sich als ausgezeichnet bei allen Stoffen bewährt, die Flasche 10 Sgr. (13194) bei **A. Waldow.**

Mieths-Kontrakte, Vagatell-, Wechsel- und Zinsmandats-Klage-Formulare, Bau-Anschläge, Lehrbriefe, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen in allen Größen, **Kirchen-Rechnungen, Exekutions-Gesuche,** Mahn- und Erinnerungszettel, **Zeichnen-Papiere, Couverts** in allen Größen, feinen **Geldcouverts** u. s. w. empfiehlt billigst

13196. **A. Waldow.**

Notizbücher von 1 Sgr. bis 1 Thlr., **Contobücher** in allen Größen, für alle Fächer, von 1 Sgr. bis 5 Thlr.

13195. bei **A. Waldow.**

Von der **Allgemeinen Illustrirten Zeitung „Ueber Land und Meer"** (Stuttgart, Eduard Hallberger) liegen die ersten Nummern des kürzlich begonnenen neuen, siebenten Jahrgangs uns vor. Wir finden in ihnen wieder jene Gediegenheit, Mannigfaltigkeit und Pracht bei fast unglaublicher Billigkeit (pr. Quartal dieses umfangreichen Journals nur 1 Thaler, pr. Monatheft nur 10 Sgr. = 36 kr. rhein.) durch welche die von uns erwähnten letzten Jahrgänge sich so rühmlich vor allen anderen Journalen auszeichneten. Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit der Durchführung prägen diesem wahrhaften Familien-Journal deutlich ihren Stempel auf, sie zeigen sich in der ausgezeichneten, mannigfachen, aus den Federn unserer besten Schriftsteller stammenden Unterhaltungslektüre, in den verschiedensten, alle Gebiete des menschlichen Interesses erschöpfenden Aufsätzen, sowie hauptsächlich auch in den außerordentlich zahlreichen, großen, oft unübertrefflich schönen Illustrationen, welche in künstlerischem Bilde dem Auge zeigen, was das Wort beschreibt. Wir wünschen diesem der deutschen Literatur zur Ehre gereichenden Unternehmen eine immer weitere Verbreitung, welche es, trotzdem seine Auflage schon 50,000 beträgt, sicher finden wird.

Musikalien zu Festgeschenken:

v. R. Groeger „Jünglings Klage", Tongemälde, 5 sgr.,
— — Lied ohne Worte, 2½ sgr.,
— — Wally-Polka, 2½ sgr.,

sind zu haben:
in Hirschberg bei Jul. Berger u. Osw. Wandel,
in Bunzlau bei A. Appun,
in Volkenhain bei Schubert,
in Warmbrunn bei C. J. Lied'l. 13044.

Von den täglich erscheinenden Zeitungen ist die weitverbreitete Göttlicher **„Liebertschlesische Zeitung"** beim Beginn des neuen Abonnements allen Betragen Zeitungsspeditionen und so mehr zu empfehlen, als sie auch auf Verlangen Correspondenzartikel bringt und über Preise sehr billig ist. [13153.]

13197. Verlag von **Heinrich Matthes** in Leipzig:

Vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg:

Kletke, Recepten-Album für Hausfrauen. 2. Aufl.

Preis 15 Sgr.

853 Recepte für Hauswirthschaft, Küche und Garten, Toilette, Gesundheitspflege u. s. w. u. s. w., die für jede Hausfrau von solchem Vortheile sind, daß es kaum ein nützlicheres Geschenk für Damen, als dieses Buch, giebt.

(Zur Beachtung.) Die Wahl guter Bücher zum Geschenke für Damen ist so schwer, denn man soll und muß difficil dabei zu Werke gehen. Darum mache ich auf zwei wirklich empfehlenswerthe und gute Bücher aufmerksam, die wohl verdienten, auf jedem Weihnachtstische einen Platz zu finden. Werkennt nicht unsere so geliebte Schriftstellerin Julie Burow? hat sie doch im vergangenen Jahre uns das so schöne Buch: **„Die Herzens-Worte"** verehrt! — Auch für dieses Fest bringt sie zwei schöne Geschenke, es sind die: **„Blumen und Früchte aus dem Garten deutscher Dichtung"** — und **„Denksprüche für das weibliche Leben."** Beide Bücher fand ich in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** vorräthig und kostet jedes in elegantem Pracht-Einband mit Goldschnitt nur 1 Thlr. 15 Sgr. [13145] Lehrer G.....

Donnerstag den 22. Decbr.

Conferenz und Billet-Verloosung

13200 **im dramatischen Verein.**

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 22. Dezember: Letzte Vorstellung vor den Feiertagen. Letztes Gastspiel der Kgl. Pr. Hof-Schauspielerin Frau **Auguste Formes**, vom Königl. Hof-Theater in Berlin. Zum ersten Male: **Die lachende Anna und die weinende Anna.** Charakterbild in 4 Abtheilungen von Dr. Förster. (Ganz neu.)

Kruse, Director.

Lähn, den 27. December 1864.

Concert

zum Besten der ev. u. kath. Lehrer-Wittwen im Saale zum **„schwarzen Adler."**

Programm.

1) Ouverture zu „Ruy Blas" von Mendelssohn a. q. m.
2) Ihr Vögel in den Zweigen ꝛc., } Chorlieder von
3) Im Grün erwacht der ꝛc., } Mendelssohn.
4) Wohlauf in Gottes ꝛc., Männerchor von Fr. Abt.
5) No. II. aus Kreisleriana von R. Schumann, für Pianoforte.
6) Wie ist doch die Erde so ꝛc., Chorlied von C. Karow.
7) Herr durch die ganze Welt ꝛc., Chor mit Soli aus „Athalia" von Mendelssohn.
8) Ouverture: „Die lustigen Weiber von Nicolai" a. q. m.
9) Wie lieblich sind die ꝛc., Chor aus „Paulus," von Mendelssohn.
10) Blühe, liebes Veilchen ꝛc., Terzett von Curschmann.
11) Finale für Pianoforte aus Op. 13, von R. Schumann.
12) Du meine Seele ꝛc., von R. Schumann.
13) Aennchen von Tharau ꝛc., Männerchor von Fr. Silcher.
14) Komm holder Lenz ꝛc., Chor aus den Jahreszeiten, von Haydn.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 5 Sgr. Gallerie 2½ Sgr.

(Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.)

Billets sind bei Unterzeichnetem und an der Kasse zu haben. [13162] **Dunkel.**

13235. # Warmbrunn,

im **„Hôtel zum schwarzen Adler"**, ist auf nur kurze Zeit von **10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends** zu sehen:

Schleswig-Holstein'scher Kriegsschauplatz.

Programm:

Die Erstürmung der Düppler Schanzen. Die Eroberung der Insel Alsen. Das Gefecht bei Oeversee zwischen den Oesterreichern und Dänen. Das Seegefecht bei Helgoland zwischen Oesterreichern und Dänen. — Die Schlacht bei Citara, in der kleinen Wallachei, zwischen Russen u. Türken. Die Schlacht bei Inkjermann, zwischen Engländern, Franzosen u. Russen. Außer diesem sieht man noch: Die Ermordung des Professor Gregy von drei Mördern, im Keller Oranienplatz Nr. 20 in Berlin. Die Verurtheilung der Mörder durch den Gerichtshof in Berlin, am 20. October 1864.

Entrée à Person 1½ Sgr. — Kinder 1 Sgr.

Bitte für die Armen!

12686. Wenn meinen Herren Vorgängern alljährlich so reichliche Spenden für die Bewohner des Armenhauses zum lieben Weihnachtsfeste zuflossen, so wage auch ich die Bitte an die mildthätigen Bewohner Hirschbergs, mich mit Geld und Geschenken anderer Art in den Stand zu setzen, den Bewohnern des Armenhauses ein freundliches, frohes Weihnachtsfest bereiten zu können. Auch die allerkleinste Gabe werde ich mit Dank annehmen. **Strauß**, Administrator.

Auch Herr Kaufmann Schüttrich (am Markt) wird die Güte haben, milde Beiträge in Empfang zu nehmen.

Hirschberg im December 1864.

13203. # Frauen-Verein.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, durch deren Unterstützung an Geld und Sachen es uns möglich wurde, 100 Kindern eine reichliche Christbescheerung zu bereiten, laden wir zu derselben auf den 23 December, Abends 5 Uhr, in den Saal zum Kronprinzen, hiermit freundlichst ein. Die Geschenke werden von 3 Uhr an zur Ansicht bereit liegen. Für die Eltern der zu beschenkenden Kinder ist wegen Mangel an Raum die Gallerie bestimmt.

Hirschberg, den 19. December 1864.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Kölner Dombau-Loose,

Hauptgewinn: 100,000 Thlr.,

sind zu haben in der **Expedition des Boten.**

Freiwillige Spar-Einlagen

werden bei der **Sparkasse des Vorschuß-Vereins zu Hirschberg** im Monat Januar 1865 **nicht** angenommen. 13226.

13185. Vereinsversammlung der Königs- und Verfassungstreuen am Dienstag den 3. Januar 1865, Abends 8 Uhr, im Gasthof des Herrn Niederlein.

Schmiedeberg, den 19. December 1864.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13236. Künftigen Donnerstag den 22. December c., früh von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamtslokal der auctionsweise Verkauf alter Nachlaßsachen statt.

Hirschberg, den 19. December 1864.

Der Magistrat. Vogt.

1322l. **Belohnung.**

Demjenigen, welcher zur Ermittelung der Thäter des in der Nacht vom 28. zum 29. November c. in der Staggeschen Besitzung, früher Flachsrösste, hierselbst verübten schweren Diebstahls so beiträgt, daß mit Erfolg eingeschritten werden kann, sichern wir hiermit **eine Belohnung von fünfzehn Thalern zu.**

Hirschberg, den 19. December 1864.

Die Polzei-Verwaltung.

12939. Freiwilliger Verkauf.

Die Effner'schen Grundstücke, nämlich die Häuslerstelle Nro. 156 zu Maiwaldau, abgeschätzt auf 725 Thlr., und die Acker- und Wiesenparzelle Nro. 212 daselbst, abgeschätzt auf 1565 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau IV. einzusehenden Taxe, sollen

am 12ten Januar 1865 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hirschberg, den 7. Dezember 1864.

Königliches Kreisgericht II Abtheilung.

13155. Nothwendiger Verkauf.

Der dem Richard Cassius gehörige Gasthof zum Stollen sub No. 82 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 3159 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. März 1865, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer Richard Cassius wird hierdurch öffentlich zu obigem Termine vorgeladen.

Schmiedeberg, den 13. December 1864.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

12954. Submission

zum Umbau des Königlichen Kreis-Gerichts-Gebäudes zu Landeshut.

Die Maurer- und Zimmer-Arbeiten und dazu erforderlichen Materialien, bestehend in 13 Schachtruthen Bruchsteinen, 137500 Stück Mauerziegeln, 2664 Kubikfuß gelöschtem Weißkalk und 41 Schachtruthen Mauersand, sowie Balken, Bohlen und Brettern zu obigem Umbau, sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Zur Eröffnung der versiegelt unter der Aufschrift: „Submission zum Umbau des Königlichen Kreisgerichts-Gebäudes zu Landeshut" einzusendenden Offerte ist

am 28sten Dezember c. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Bau-Bureau Termin anberaumt. In diesem Bureau sind bis zu diesem Termin die bezüglichen Zeichnungen und Berechnungen während der Dienststunden einzusehen und von den Submissions-Bedingungen und Submissions-Formularen auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschrift zu erhalten.

Landeshut, den 8. Dezember 1864.

Der Königliche Kreisbaumeister. i. V. Göbel.

Freiwilliger Verkauf.

Das dem Dienstknecht **Wilhelm Rabe**'schen Erben gehörige Freihaus No. 40 zu Nieder-Peterwitz, abgeschätzt auf 203 Thlr. 10 sgr. laut der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 8. Februar 1865 Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle (Liegnitzer-Straße) freiwillig subhastirt werden. — 13151.

Jauer, den 8. December 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13220. **Auction.**

Freitag den 23. December werde ich Vormittag 10 Uhr in dem Orgelbauer Buckow'schen Hause 1¾ Schock Zollbretter, sodann im gerichtlichen Auctionslokale, Rathaus 2 Treppen, einige Masken-Anzugsstücke und Geräthschaften und andere Gegenstände gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 12. December 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts

Tschampel.

13113. **Große Auction.**

Donnerstag den 22. Decbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 86, parterre, fast neue, gute Mahagoni-, Birken- und Kirschbaum-Möbel, als: 1 Sopha, 1 Büffet, 1 Kleiderschrank, 2 Spieltische, 16 Stühle, 2 Ausziehtische mit Platten, 1 Nähtisch, 1 Schreibsecretair, 1 Glasschrank, 1 Damen-Büreau, 2 Waschschränke, 2 Waschtische, 2 Komoden, 2 pol. u. 2 ord. Bettstellen, mehrere Tische, Küchengeräth, Flausche, Taschenuhren, 1 Klavier, 1 eiserner Ofen und viele andere Sachen versteigert werden. **Euers, Auct.-Comm.**

13073. **Auction.**

Donnerstag den 22. December c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gerichtskretscham hierselbst die Utensilien der vormaligen **Spinn-Schule,** bestehend in: Spinnrädern, s. Westphälischer Construction, s. dergl. Weiffen, einer großen und mehrern kleinen Hecheln etc., öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden; wozu Kauflustige wir hiermit einladen. Das Ortsgericht.

Cunnersdorf den 15. December 1864.

13159. **Auctions-Anzeige.**

Zufolge Verfügung Eines Hochwohllöblichen Königlichen Kreis-Gerichts vom 10. d. sollen Dienstag den 27. December und nöthigen Falls folgenden Tag die zum Nachlaß des Gärtner Ehrenfr. Gugsch und der Wittwe Beate Kretschmer aus Reibnitz gehörigen Gegenstände, als: Meubles, Hausgeräth, Kleider und Betten ꝛc. im Nachlaßgebäude hierselbst öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. Reibnitz, den 17. December 1864.

Die Orts-Gerichte.

13064. **Holz-Auction.**

Mittwoch den 28. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf unterzeichnetem Dominium eine Partie **Kiefern-, Nutz- und Brennholz** auf dem Stamme meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Dom. Riemberg, Kreis Goldberg-Hainau.

13140. **Brettklötzer-Verkauf.**

Es sollen **Freitag den 28. d. M., früh 9 Uhr** in hiesiger Brauerei, aus den diesjähr. Schlägen des hiesigen Dom.-Forstes **circa 700 Stück Brettklötzer** öffentlich meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung in Preußischem Gelde, verkauft werden, wozu Käufer hiermit einladet:

Wernersdorf, den 15. December 1864.

Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forst-Verwaltung.

13188. **Holz-Auction.**

In den Rudelstädter Dominial-Forsten findet die **erste** Holz-Auction den 30sten d. M., Vormittags ½9 Uhr statt. Es kommen am Buchenhübel, unmittelbar an der Chaussee,

c. 300 Stämme Bauholz,
" 1200 dto. Klötzer,
" 15 Klaftern Scheitholz
und diverses buchenes Nutzholz,

gegen gleich baare Zahlung, zum meistbietenden Verkauf.

Die Güter-Administration.

Gastwirthschafts-Verpachtung.

Die zu dem hiesigen Fabrik-Etablissement gehörige Gastwirthschaft soll im Wege des öffentlichen Meistgebots

Freitag den 23. dieses Monats früh 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung auf ein Jahr vom 1. April 1865 bis dahin 1866 verpachtet werden, wozu wir hierdurch Pachtlustige einladen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind jedoch schon vor demselben täglich während der Geschäftsstunden in unserm Bureau einzusehen.

Der Zuschlag wird vorbehalten und haben die drei Bestbietenden im Termine zur Sicherung für ihre Gebote den halbjährlichen Pachtbetrag baar oder in sicheren Papieren zu hinterlegen und sich über ihr Vermögen und ihre persönlichen Verhältnisse auszuweisen.

Erdmannsdorf den 16. December 1864. 13142.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Zu vertauschen.

13172. Ein **Spazier-** und ein **Ladeschlitten** werden gegen einen halbgedeckten Wagen, oder einen Brettwagen umzutauschen gesucht. Näheres beim Buchhändler Herrn **E. Rudolph** in Landeshut.

13167. **Dank.**

Für die vielen und mannigfachen Beweise christlicher Theilnahme von nah und fern, welche am Begräbnisse unserer Tochter und Schwester, der Jungfrau **Emilie Jagsch**, an den Tag gelegt wurden, fühlen sich die Hinterbliebenen gedrungen, allen den theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch öffentlich ihren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß der gnadenreiche Gott solche trübe Erfahrungen möge ferne von ihnen halten.

Ketschdorf, den 18. December 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13183. Im Interesse der Pferdebesitzer, namentlich des Gebirges, erlaube ich mir auf das **Restitutions-Fluide** der Gebrüder Engel in Wriezen a. O. aufmerksam zu machen, dessen gute Wirkung bei Lähmen sowohl, als zur Herstellung struppirter und mit Gallen behafteter Pferde ich als bewährt gefunden habe. Auch für Rind- und Schweinevieh ist es in betreffenden Fällen von gleicher Wirkung.

Ndr.-Adelsdorf im December 1864. A. Sage.

12976. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten u. Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger gelooster Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

13207. **Lotterie.**

Am 4. Januar ist die Ziehung I. Klasse 131. Lotterie. Abholung der Loose bis spätestens den 31. Decbr. bei Verlust alles Anrechts.

Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

13233. **Etablissement.**

Einem geehrten Publikum in und außerhalb Kauffung bei Schönau beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich mich als **Barbier** etablirt habe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst

Julius Kriebel, Barbier.

Kauffung, im December 1864.

13152. **Ohne baare Bezahlung oder schriftliche Anweisung meinerseits bitte ich Niemanden auf meinen Namen irgend Etwas verabfolgen zu lassen, da ich sonst für Bezahlung nicht aufkommen werde. Oscar Stagge.**

Die Herren Maurermeister

werden hiermit höflichst gebeten, der Fabrik Modelle zu Bau-Ornamenten, deren Anfertigung wünschenswerth erscheint, zukommen zu lassen. Auch schadhafte Modelle werden mit Dank angenommen. 13227.

Cunnersdorf, den 20. Dec. 1864.

Die Dampf-Ziegelfabrik.

13019. **Meine Warnung** vom verflossenen Frühjahr wiederhole ich hiermit, **Niemandem!** außer meiner Frau, auf meinen Namen zu borgen.

Auf brieflichen Bestellungen von mir oder meiner Frau muß mein vollständiger Name auf dem Briefbogen gepreßt sein, sonst erfolgt keine Anerkennung und Zahlung von mir.

Schreiberhau, den 17. December 1864.

Moritz Krebs.

13208. Bestellungen auf beste Hernsdorfer Steinkohlen wird auch Hr. Kaufmann Schwierz, Langgasse und Schulgasse, die Güte haben, für mich entgegen zu nehmen.
Gasthofbesitzer H. Zeller im Rennhübel.

Den Bandwurm beseitigt binnen 2 Stunden sicher und gefahrlos durch versendbares Medicament **Dr. Raenschel.**
11753. **Meffersdorf** bei Wigandsthal.

13143.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direktion bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar 1865 die Zahlung der für das Jahr 1864 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1839 bis einschließlich 1863 sowohl hier bei unserer Haupt-Kasse (Mohrenstraße No. 59) als bei den sämmtlichen Agenturen nach Bestimmung des § 26 der revidirten Statuten und nach folgenden Sätzen stattfinden wird.

Die Renten betragen bei der Jahres-Gesellschaft	In Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.
1839	4	13	6	5	5	6	5	29	6	7	—	6	13	5	6	44	22	—
1840	4	9	6	5	1	6	5	21	6	6	17	6	11	14	—	36	3	—
1841	4	9	6	4	29	6	5	15	—	6	14	—	8	15	—	49	7	6
1842	4	9	6	5	1	—	5	16	—	6	17	6	9	11	6	38	16	—
1843	4	11	—	4	28	6	5	17	6	6	25	—	9	25	6	29	18	6
1844	4	16	—	5	1	6	5	21	—	6	15	6	16	5	6			
1845	4	5	6	4	19	—	5	—	6	6	4	—	8	8	6			
1846	4	—	—	4	14	6	4	29	—	6	1	6	7	25	6			
1847	4	3	—	4	21	6	5	7	—	5	24	—	7	7	6			
1848	4	3	—	4	15	6	5	7	6	6	4	—	12	5	6			
1849	4	2	—	4	28	—	4	27	6	6	1	6	8	3	6			
1850	4	2	—	4	17	6	4	24	6	5	22	—	8	13	—			
1851	4	—	6	4	21	6	4	28	—	5	5	6	7	4	6			
1852	4	1	—	4	15	—	5	8	6	6	28	6	6	23	—			
1853	4	3	—	4	14	—	4	24	—	5	13	—	7	1	—			
1854	4	2	6	4	13	6	5	—	6	5	7	—	5	24	6			
1855	4	3	6	4	17	6	4	21	6	5	10	—	6	18	—			
1856	4	1	6	4	9	6	4	19	6	5	14	—	5	22	6			
1857	4	1	—	4	18	6	4	21	—	5	8	—	5	13	6			
1858	4	1	6	4	7	6	4	19	6	5	6	6	6	2	—			
1859	4	1	—	4	11	—	4	25	6	6	10	—	5	13	6			
1860	3	26	—	4	7	—	4	19	6	5	6	—	5	12	6			
1861	3	22	—	4	3	—	4	14	6	4	24	6	5	7	6			
1862	3	18	6	3	29	—	4	11	—	4	22	—	5	4	—			
1863	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Die fälligen Renten-Coupons sind mit einem auf der Rückseite eingeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebens-Attest nur auf einem nöthig. Zur Ausstellung des Attestes berechtigt ist jeder, der ein öffentliches Siegel führt, und muß dasselbe beigedruckt, auch der Amtscharakter des Ausstellers angemerkt werden. Nach § 28 der Statuten verfallen Coupons, wenn sie nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit abgehoben werden.

Berlin, den 20. November 1864.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Vortheile, welche diese Anstalt bietet, aufmerksam zu machen. Die Anstalt bezweckt hauptsächlich die Fürsorge für das höhere Alter und sichert den Theilnehmern eine stetgende lebenslängliche Jahresrente, welche den Betrag von 150 rtl. für die einzelne Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschafts-Bericht das Nähere nachweiset.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 rtl. Es ist indessen auch gestattet, unvollständige Einlagen von 10 rtl. ab zu machen, welche entweder durch beliebige Nachtragszahlungen in vollen Thalern und durch den Hinzutritt der Theilrente, oder auch lediglich durch diese Letztere allein, vervollständigt werden können und dann mit den ursprünglich vollständigen Einlagen gleiche Rechte haben. Im Falle des Todes oder der Auswanderung eines Mitgliedes wird bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar aus der Anstalt bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Die Statuten, Rechenschafts-Berichte, sowie die Prospekte, welche den Nutzen einer Betheiligung bei der Anstalt,

sei es in den Jahren der Jugend, sei es im vorgeschrittenen Lebensalter ausführlich darlegen, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen und zur Zahlung der fälligen Renten sind wir jederzeit bereit.

Görlitz, den 15. Dezember 1864.

H. Breslauer, Haupt-Agent.

Die Spezial-Agenturen:

In Bolkenhain	Herr C. Schubert.	In Jauer	Herr C. F. Fuhrmann.
" Bunzlau	" E. Höfig.	" Landeshut	" J. Naumann.
" Freistadt	" Jul. Krafft.	" Lauban	" F. A. Heinrich.
" Friedeberg a. Q.	" R. Schenkendorf.	" Liegnitz	" L. Dühring.
" Glogau	" R. Woehl.	" Löwenberg	" H. Mohr.
" Goldberg	" P. Günther.		Firma: C. W. Mohr.
" Greiffenberg i. Schl.	" F. Schüler.	" Lüben	Herr H. Ismer.
" Grünberg	" E. Friedländer.	" Muskau	" L. Hentschel.
" Hainau	" C. A. Thiel.	" Neusalz	" J. S. Schärf.
" **Hirschberg**	" **Emil Cassel.**	" Parchwitz	" F. W. Kunicke.
	Firma: Gebr. Cassel.	" Sagan	" F. Wiesenthal.
" Hohenfriedeberg	Herr G. S. Salut.	" Sprottau	" Th. G. Rümpler.

Oeffentlicher Anzeiger.

13191. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß mir von der

North British und Mercantile,

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft zu London und Edinburg in Berlin,

Aktienkapital: 13,333,000 Thlr. Prß. Cour. Reservefonds: 14,892,846 Thlr. Prß. Cour.,

gegründet im Jahre 1809,

eine Agentur für **Löwenberg** und Umgegend übertragen worden ist.

Gedachte Gesellschaft versichert **bewegliche** Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren-Geräthe, Früchte u. s. w. und Gebäude, sowohl in Städten, als auf dem Lande gegen Feuersgefahr und Blitzschlag; ferner Kapitalien und Renten mit oder ohne Gewinn-Antheil auf den Todes- und Lebensfall, sowie auf bestimmte Zeit unter besonders günstigen Bedingungen zu festen Prämien ohne Nachschußzahlungen.

Wegen Billigkeit ihrer Prämiensätze und Gewährung besonderer Vortheile erfreut sich gedachte Gesellschaft einer fortdauernden Steigerung des Geschäfts und des Reservefonds.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt sie auf längere Dauer bedeutende Vortheile und stellt Rechte der Hypotheken-Gläubiger auf die liberalste Weise sicher.

Außerdem ist mir auch von der

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin

eine Agentur für **Löwenberg** und Umgegend übertragen worden.

Indem ich um recht zahlreiche Versicherungs-Anträge bitte, bemerke gleichzeitig, daß ich zur unentgeldlichen Verabreichung von Prospekten und Formularen, sowie zu jeder wünschenden Auskunft bereitwilligst mich empfehle.

Löwenberg, den 17. Dezember 1864.

J. Strobach, Secretair,

Agent der **North British** und **Mercantile,** Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, sowie der **Vieh-Versicherungs-Bank.**

13156. Den mir bekannten anonymen Briefschreiber ersuche ich, erst den Schmutz vor seiner Thür wegzufegen, ehe er sich um andere und fremde Angelegenheiten kümmert; er hat dann auf lange Zeit eine nützliche und für ihn sehr passende Beschäftigung, zum Schmutzfegen überdies bei Weitem mehr Talent als zum Briefschreiben. Auch zur Herausgabe eines Lügen- und Schimpf-Lexikons würde er sich sehr gut eignen. Für diese beiden Geschäfte wird er hiermit bestens empfohlen.

Schreiberhau, im Dezember 1864.

W. Friebe, Schmiedemeister.

Zur besondern Beachtung.

Meiner **Bunt- u. Blaudruckerei** habe ich noch hinzugefügt:

Die Färberei

für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.

Ich werde mich bemühen, solide, dauerhafte und schöne Farben zu liefern. Appretur wird mit besorgt.

Für beide Geschäfte ersuche ich ergebenst um freundliche Zusendung.

C. Schmidt's Sohn.

12822. Schmiedeberg.

13085. **Abbitte.**

Gegen den Bäckermeister Herrn Hruby in Petersdorf haben wir in Bezug auf sein Gewerbe solche unwahre Thatsachen ausgesagt und weiterverbreitet, welche geeignet sind, ihn dem Hasse und der Verachtung seiner Mitmenschen auszusetzen und bedeutende Nachtheile in seinem Gewerbe herbeizuführen. Wir bereuen diese Handlung und bitten hiermit öffentlich Hrn. Hruby um Verzeihung und warnen Jeden vor Weiterverbreitung der Verleumdung und schändlichen Lüge. Petersdorf, den 14. Decbr. 1864.

Amalie Opitz geb. Richter,
Johanne Beer geb. Hallmann.

13112. Ehrenerklärung.

Die gegen die Frau des Restgutsbesitzers Joseph Scharfenberg aus Ober-Harpersdorf-Armenruh hierselbst ausgesprochenen, öffentlichen, unüberlegten Beleidigungen nehme ich laut schiedsamtlichem Vergleich hiermit zurück, zahle die vom Kläger beanspruchte Strafe, 1 Thaler, zur hiesigen Orts-Armen-Kasse, warne einen jedweden vor Weiterverbreitung meiner unwahren Aussage und erkläre dieselbe für eine rechtliche Frau.

Märzdorf a. B., den 6. December 1864.

Joseph Tanner, Zimmermann.

13180. Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die in Uebereilung der Frau Kutscher **Ohmann** zugefügte Beleidigung zurück und leiste hiermit Abbitte. **A. Zeßak.**

Greiffenberg im December 1864.

13189. Ich habe mich in Jauer niedergelassen und wohne am Markt bei Herrn Posamentier Schmiedel. Dr. Sachs, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Verkaufs-Anzeigen.

13062. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein massives Haus No. 78 in hiesiger Stadt, enthaltend 4 ineinander gehende Stuben, 2 Küchen, 2 Keller und einen Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend und vis-à-vis dem Königlichen Post-Gebäude belegen, zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer

Landeshut, den 10. Decbr. 1864. **A. Tschiersich.**

13157. Meine zu Märzdorf bei Warmbrunn gelegene Erbscholtisei Nr. 14 bin ich gesonnen, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. **Karl Anders.**

13149. **Verkauf.**

Meine Besitzungen in **Puschkau**: Haus und Gärten, so wie 2 Häuser nebst Garten in **Tschechen**, beabsichtige ich jetzt zu verkaufen. Wegen der örtlichen Lage und der geringen Entfernung vom hiesigen Bahnhofe eignen sich die Besitzungen zu jeglichem Geschäfte.

H. Koch zu Königszelt.

13178. Unterzeichneter beabsichtigt, seine unter No. 39 zu Obergebhardsdorf belegene Gärtnerstelle aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe hat ein Areal von 16 Morgen Acker und Wiesen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Carl Gottlieb Rückert in Tschocha.

---

1) Ein **Lehngut** von 720 Morgen Areal, massiv gebaut, Inventarium gut und gute Ernte;
2) ein **Lehngut** von 380 Morgen Areal, massiv, Inventarium gut und gute Ernte;
3) ein **Freigut** von 220 Morgen, massiv gebaut, Inventarium, gute Ernte und guter Holzbestand;
4) ein kleines **Gut** von 50 Morgen, massiv, Inventarium gut und gute Ernte;
5) einen **Gasthof** an der Straße mit 60 Morgen gutem Acker und Wiese, massiv gebaut: 13114.

weist zum Kauf nach **G. Weist** in Schönau.

12956. **Haus-Verkauf.**

Mein hier auf der Wolfsstraße massives und im besten Bauzustande befindliches Haus bin ich willens unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Haus eignet sich in Betreff seiner vortheilhaften Lage und inneren Einrichtung mit einem Verkaufs-Gewölbe zu jedem kaufmännischen Geschäftsbetrieb. E. Rothe,

Gasthofbesitzer zum Deutschen Hause in Goldberg.

12716. Ein massives Haus mit 10 bewohnbaren Stuben, wozu auch eine Badeanstalt, Fluß- und Wannenbad, ein Obst- und Gemüsegarten gehört, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. Näheres beim Eigenthümer

Badeanstalt-Besitzer Herrmann in Jauer.

13060. Veränderungsbalber bin ich gesonnen, mein auf der Fischstraße, nahe am Markte, gelegenes **Haus**, enthaltend 7 Stuben nebst Kammern, Keller und Bodengelaß, zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer,

dem Schuhmachermeister **Johann Schwarz.**

Landeshut, den 12. December 1864.

13061. **Aus freier Hand**

ist in Landeshut, direkt an der Liebauerstraße, ein Schmiede-Anwesen mit zwei rechten Feuern und vollständigem Schmiede-Handwerkszeug-Inventar zu verkaufen. Der Platz eignet sich auch zur Anlegung einer Wagenfabrik ꝛc.

Briefe unter der Adresse: **E. Z.** poste restante Landeshut, werden franco erbeten.

12982. Bekanntmachung.

Wir sind Willens das hiesige Oberschulhaus zu verkaufen und steht dazu Termin

am 2. Januar k. J.

im hiesigen Gerichtskretscham Nachmittags 2 Uhr an.

Zahlungsfähige Käufer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß wir uns den Zuschlag unter den Meistbietenden vorbehalten. Die näheren Kaufbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.

Giersdorf im December 1864.

Das Ortsgericht.

13169. **Eine Restauration** in Görlitz, die seit 20 Jahren besteht, wozu ein großer Garten, worin sich ein Fruchthaus nebst einer Kegelbahn befindet, soll veränderungsbalber verkauft werden. Preis 11,000 (Eilftausend) Thaler, Anzahlung 4000 Thlr. und kann sofort übergeben werden. Käufer wollen sich gefälligst an den Eigenthümer selbst wenden.

A. L....., Rothenburgerstraße No. 41.

12679. **Gasthof-Verkauf.**

Meinen zu Rauschwitz, eine Achtel-Meile von Groß-Glogau an der Liegnitz-Glogauer Chaussee zwischen 2 Oelfabriken belegenen Gasthof und Tabagie mit eingerichtetem schönen Lustgarten und Kolonnade nebst circa 6 Morgen gutem Gartenlande, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Schneidermeister **Maetzke** zu Jätschau bei Glogau.

J. Rauth,
Groß-Heinzendorf bei Polkwitz. Gutsbesitzer.

13168. Ein neu erbautes, bequem eingerichtetes Haus mit großem Hof, Stallung und Garten, in guter Geschäftslage, besonders zur Errichtung eines Hotels, sowie auch zu Privatwohnungen geeignet, ist billig u. mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf frank. Anfr. durch G. Druschke in Lauban.

13182. Meine beiden Brandstellen, am Ringe in Jauer gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf francirte Briefe **Carl Bunke** in Jauer.

13176. Ein gut eingerichtetes

Hôtel

mit besuchtem Garten und Concert-Saal in frequentester Gegend Breslau's und der Promenade gelegen, ist mit vollständigem Inventar Familienverhältnisse halber sofort anderweitig zu vergeben resp. das volle Inventar zu verkaufen. Reflectanten wollen sich in schriftlichen Offerten franco an den Königl. pensionirten Polizei-Beamten **J. Wandel** zu Breslau, Gräbschnerstraße 17, 2te Etage wenden.

Wagen-Verkauf.

12891. Ich erlaube mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von jetzt an alle Sorten Kutsch- u. Reisewagen, Tafel- und Obertafel-Wagen auf Quetsch- und Druckfedern, ganz und halbgedeckte, ein- und zweispännige, unter Garantie zu den billigsten Preisen (Federwagen von 60 bis 250 rtl) verkaufe.

Herrmann Reimann, Schmiedemeister,
in Ulbersdorf bei Goldberg.

13239. Große, fette **böhmische Karpfen** sind zu haben beim Handelsm. Neugebauer, Kupferberg.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 12719.

12586. **Wintermützen**

für **Herren** und **Knaben**; **Filz-** und **Seiden-Hüte**, **Negligé-Mützchen**, gestickt u. gehäkelt, **Buxkin-Handschuhe, Cravatten, Shlipse, Gummit äger, Regenschirme** in Seide und Baumwolle; **Filz-** und **Gummischuhe** empfiehlt

Hirschberg, Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

13231. In Hirschberg sind bei dem Oberst-Lieutenant v. Wartenberg **1 Wagen** und **Geschirr** für 2 Pferde billig zu verkaufen.

Zu Festgeschenken

12587. empfehle ich:

Westenstoffe in Sammt, Seide und Wolle,
Flanell-Hemden,
Unterbeinkleider,
Wollene Strümpfe,
Oberhemden,
Seidene Taschentücher,
Cravatten,
Shlipse,
Shawl-Tücher,
Shawls,
Winter-Mützen,
Filz- und Seidenhüte
billigst. **D. Wiener.**

Bergmann's Bart-Erzeugungs-Tinctur,

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.

10254. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

13021. **Zwei Mastkühe** stehen beim Dominio Elbel-Kauffung zum Verkauf.

13135.

Türkische Long-Shawls und schwarze Mailänder Taffte

in ausgezeichneter Waare empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Wollene, baumwollene und seidene Jacken und Hosen, farbig und weiß, auf bloßem Leib zu tragen, **wollene Gamaschen** für Damen und Kinder, **Cravatten** und **Shlipse**, **Buckskin-** und **Pelz-Handschuhe**, **Gummischuhe** in größter Auswahl, empfiehlt billigst zu festem Preis **Ludw. Gutmann.**

12583.

Respiratoren, Lungenschützer,

genau nach Jeffray's System gefertigt, sind das geeignetste Mittel, sich vor dem Einathmen kalter Luft, sowie des Staubes zu schützen. Bei der jetzt kalten und nebligen Witterung empfehle ich die von mir selbst gefertigten Respiratoren allen **Kehlkopf- und Lungenleidenden.**

Herrmann Härtel,

Fabrikant der Respiratoren, chirurg. Instrumenten-Verfertiger und Bandagist,
Breslau, Ohlauerstraße Nr. 89.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfiehlt

die Waarenhandlung von C. G. Schmidt in Schönau,

Ober-Thor No. 84,

unter Zusicherung **bester** Waare und möglichst **billigster** Preise:

Herren- und Damenhüte, in neuer Zusendung und **modernsten** Facons wie Farben;

Galanterie- und Kurzwaaren, wie Broches, Uhrketten, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Suppenkellen, Messer und Gabeln, Scheeren, Tischleuchter, Tablets u. s. w. in reichhaltiger Auswahl;

Lager importirter und imitirter Cigarren, von 4—40 rtl. pro Mille, nur in gelagerter Waare, sowie **Cigarrenpfeifen** und **Spitzen**;

Französische Liqueure in Flaschen, als: **Crème de Rose, de Ingwer, Chartreuse etc.**;

Arac, Rum und **alten Cognac,** besten **ächten Nordhäuser Korn,** auch **Glühwein-** u. **Punsch-Essenz**;

Feinsten Thee, Chocoladen von Jordan u. Timaeus in Dresden;

Caffee, ungebrannt von 9½—12 sgr., gebrannt von 12—15 sgr.;

Farin, weiß von 5—5½ sgr., gelb von 4—5 sgr.;

neue Rosinen, wie feinste reine **Gewürze,** auch täglich **frische** Sendung von

Dresdener Preßhefen.

Prima, Secunda, Tertia Stearin- und Paraffin-Lichte, Stettiner Talgkern-Seifen und Talglichte, Dresdener Toilette-Seifen und Parfumes.

13125. **Petroleum,** doppelt raff. **Rüböl.**

Fertige Herren-Anzüge

in allen Gattungen, **gut** und **sauber** in eigener Werkstatt gearbeitet, von **nur guten** und **gediegenen Stoffen**, empfiehlt zu **außerordentlich billigen** Preisen

12678 **D. Wiener.**

Herren-Garderoben- & Mode-Magazin.

Schlitten und Pferdedekken

in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig 13133.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Jagd-, Reise- und Garibaldi-Hemden empfiehlt **Ludw. Gutmann,**
1493. Langstraße 134.

13171. **Atrappen**

empfehlen in großer Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

13215. Von den rühmlichst bekannten

Rettig-Bonbons für Husten und Brustleiden

von **Joh. Ph. Wagner** in **Mainz**

erhielt frische Sendung **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

Zu Weihnachts-Geschenken für Herren

empfehlen **feine Havanna-Cigarren**

13202. **Gebrüder Cassel.**

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

Messingene Möbel-Rollen,

bestes Fabrikat, empfiehlt billigst

L. Buckisch in Breslau,

13022. Schweidnitzerstraße 54.

Ausverkauf! von Wollsachen, Hüten, Netzen u. dgl. Ring Nr. 9, dunkle Burgstraße.

Ueberzieher

von **Double-Düffel, Velour, Ratinée, Cocimo** 2c., in den neuesten Facons und sehr sauber gearbeitet, verkaufe, um vor dem Feste zu räumen, **außerordentlich** billig.

Max Wygodzinski.

13216. Hirschberg, Schildauerstraße.

Glaçee- und Waschlederhandschuhe

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt 13131.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

10253. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

12949. Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst, eine Auswahl schöner und geschmackvoller, nach den neuesten Facons gebauter Wagen und Schlitten zu den möglichst billigsten Preisen bestens zu empfehlen; für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß alte Wagen reparirt und bei reeller Arbeit die billigsten Preise gestellt werden. **Friedrich Kurth,**

Schweidnitz im Dec. 1864. Lackirer und Wagenbauer.
Striegauer-Vorstadt.

Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein von

F. A. Wald, Berlin, Hausvoigteiplatz 7.

Dieser „Gesundheitswein" wird als ein ganz vorzügliches Getränk, namentlich auch für Rekonvalescenten bestens empfohlen. Preis 10 Sgr. incl. Flasche.

In Hirschberg bei: Conditor **A. Edom.**
E. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
A. W. Neumann in Friedeberg a/Q.,
J. E. H. Eschrich in Löwenberg i. S.,
A. Thamm in Schönau,
Franz Gärtner in Jauer,
J. F. Machatscheck in Liebau,
E. Rudolph in Landeshut,
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg,
G. Kunik in Volkenhain.

Grosse Auswahl von **Pianino's** und **Flügeln** unter mehrjähriger Garantie empfiehlt bestens die Pianofortef. v. ***Ed. Seiler*** in ***Liegnitz.*** 12958.

13218. **Zu verkaufen.**

Eine **Tischlerhobelbank** steht zum Verkauf beim Tischler und Zimmermann Friedrich Scholz, wohnhaft äußere Schildauer-Straße.

13144. **Zinnfiguren in Schachteln, von 1—10 Sgr., sowie Magnetsachen empfing und empfiehlt**
Robert Böhm, äußere Schildauerstraße.

Neujahrs-Karten und Wünsche,

komisch und ernst, in reicher Auswahl, empfiehlt
13211. **Carl Klein.**

12987. Es enthält auch dieses Jahr das Stein- und Bijouteriewaaren-Lager eine reiche Auswahl eleganter und billiger Artikel, welche sich als Weihnachtsgeschenke besonders empfehlen würden: Bijouterien in Gold, Silber und Bronce, mit oder ohne Steine; ächte Granaten und Corallen in Schnüre und gefaßt in Armbänder, Nadeln, Broschen u. Boutons, Agat und andere Steinwaaren der mannigfachsten Art, sowie Bijoux und Quincaillerien in ächter und unächter Fassung, in bekannter großer Auswahl von

Wilhelm Bergmann in **Warmbrunn,**
im „Bazar".

J. F. Nürnberg's
stärkender
Kräuter-Magenbitter.

13161. Dieser Liqueur erfreut sich einer immer größeren Verbreitung und Anerkennung, da er vor andern dergleichen Fabrikaten den Vorzug eines angenehmen Geschmacks hat und die Verdauungswege kräftigt. Dem Erfinder gehen täglich Anerkennungsschreiben zu und theilt derselbe Nachstehendes mit:

Geehrter Herr! Ihr „Kräuter-Magenbitter" hat mir, wie ich Ihnen gerne ausdrücklich bestätige, wesentliche Dienste geleistet, indem ich nicht bloß ein momentanes gastrisches Uebelbefinden dadurch beseitigt, sondern auch die Verdauungsorgane ganz wesentlich erfrischt und gekräftigt fand. — Leute, die ihrer Lebensweise nach wenig körperliche Bewegung haben, werden mit Ihrem „Magenbitter" eine willkommene Nachhülfe erhalten, um gastrische Störungen im Keime zu paralysiren. Wenn nun noch einmal unsere Generation solchen Hausmitteln besonders gewogen ist, so verdient Ihr Produkt zweifelsohne den populärsten Produkten dieser Art an die Seite gestellt zu werden.

Berlin, den 26. November 1864.

Achtungsvoll 13161.

Dr. E. Loewenthal.

Eine **Niederlage** meines Fabrikates habe ich Herrn **A. Kahle** in **Warmbrunn** übergeben.

Berlin. **J. F. Nürnberg,** Krausenstr. 22.

Den Herren Mühlenbesitzern u. Mühlenbaumeistern

erlauben Unterzeichnete ihre neu eingerichtete

Fabrik französ. Mühlsteine

zu **Gr.-Glogau,** Neustadt Nr. 2, bestens zu empfehlen.

Durch vieljährige praktische Erfahrungen, welche wir in den renommirtesten Fabriken Deutschlands gesammelt haben, sind wir im Stande, allen möglichen in dieses Fach schlagenden Anforderungen zu genügen, und wir werden jederzeit bemüht sein, unsere werthen Abnehmer durch gut gearbeitete Waare zu bedienen, für deren zweckentsprechende Mahlfähigkeit wir garantiren.

Gr.-Glogau, im December 1864.

13154. **Gottwald & Co.**

Zur gefälligen Beachtung

empfehle ich ergebenst die so eben erhaltenen **Neu-Gold-Waaren,** als: Broches, Ohrringe, Uhrketten, Manschettenknöpfe ꝛc., in schönen **Mustern** und auffallend billigen Preisen. **Ad. Schmidt,** am Markt Nr. 2.

Friedeberg a. Q. 12874.

Weihnachtsgeschenke.

50 Prozent billiger

werden noch die vorhandenen

Waaren-Vorräthe

von meinem früheren Geschäft gänzlich ausverkauft.

Diese so günstige Gelegenheit

billige

Weihnachts-Geschenke

zu kaufen, dürfte wohl bei einem geehrten Publikum Berücksichtigung finden.

Als noch vorhanden empfehle ich:

Eine Parthie sehr billige Pelz-Kragen, Cigarren-Kasten, Reise-Rollen, Necessaires, Briefmappen, Schach- und Domino-Spiele, Damenkästchen, Vasen, Flügel-Leuchter, Tafelbürsten, Butterdosen, feine Porzellan-Gegenstände, Puppen, Handschuhe, Kinder-Gummischuhe, Toiletten-Gegenstände, Uhrketten, Manchettes- und Chemisettesknöpfe, Medaillons, Armbänder, Broches, Boutons u. a. m.

Aug. Wendriner.

Hirschberg,

innere Schildauerstraße 78.

12690.

Teltower-Rübchen,
gebackne Pflaumen,
Punschextract,
Salon-Paraffinkerzen

empfiehlt [13063] **A. P. Menzel.**

13192 # Für Vogelliebhaber.

Am 23sten d. Mts. werde ich mit einer großen Auswahl gutschlagender Harzer Kanarienvögel im Gasthofe „zum weißen Roß" hier eintreffen; auch sind Hempflinge und Gebauer zu verkaufen.

A. Kretschmer.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.

10252. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

12957. Einem geehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Eisenwaarenlager von gußeisernen Oefen, von 18 sgr. aufwärts; Ofentöpfe von 15 sgr. an; emaillirte und rohe Wasserpfannen von allen Größen; sämmtliches Kochgeschirr; geschmiedete Platten, à Pfd. von 1½ sgr. an; Gußplatten, à Pfd. von 1½ sgr. an; Unterlagen, Roststäbe und so weiter, zu enorm billigen Preisen. Da ich trotz den hohen und noch immer steigenden Preisen, durch schon längere Concurrenz und fortwährende Arbeit mit meiner Feilenhauerei mit sämmtlichen Fabriken in Verbindung stehe, so bin ich im Stande die früheren Preise nicht allein beizubehalten, sondern noch billiger zu stellen, wie früher; bitte daher um gütigen Zuspruch. Auch zahle ich für altes Gußeisen, Kupfer, Blei und Zinn die höchsten Preise.

L. Neugebauer,
Eisenwaarenhandlung und Feilenhauerei in Goldberg
Reiflerstraße 150.

12988. **Mineraliensammlungen**, wissenschaftlich geordnet, mit oder ohne Cartons, von 30—100 Ex. zu 1—6 rtl., empfiehlt als nützliches Weihnachtsgeschenk die Handlung von **Wilhelm Bergmann** in **Warmbrunn**, im „Bazar".

Ein **Kronleuchter**, der sich für Kirchen und Säle eignet, ist zu angemessenem Preise zu verkaufen beim Glashändler **Storch**

13163. in Herischdorf

13146. Neuer Beweis über die Vortrefflichkeit der **aromatischen Gichtwatte.**

Ich ersuche Sie wieder um einige Packete aromatische Gichtwatte*), da ich mich zur Zeit vorsehen will; die letztgesandte hat mir geholfen; als mich die Leute am Sonntag ganz gesund sahen, betrachteten sie mich wie ein Wunder.

Geitbain. **Auguste Walther** geb. Zschocke.

*) Vorräthig in Packeten à 5 u. 8 sgr. bei
Alexander Mörsch

13181. 3 Eichen und 17 Stück Birken-Nutzholz verschiedener Größe stehen baldigst zum Verkauf beim Mühlenbesitzer Lange in Hennersdorf bei Jauer.

13166 Eine junge Kuh (Oldenburger Race) steht zum Verkauf Schmiedeberg Nr. 182.

13214. **Gute Preßhefen**

offerirt der Bäcker **Wehrsig.**

13206. Beste Hernsdorfer Stück- und Würfelkohlen sind stets zu haben im Kronprinz (früher Neuwarschau).

Zu herabgesetzten Preisen

empfiehlt:

Engl. wollene Jagd- u. Gesundheits-Hemden,
Wollene Cachenez und Shawls,
Cravatten und Shlipse,
Ostindisch seidene Taschentücher,
Wollene Double-Handschuhe,
Hüte und Mützen,
Fertige Herren-Wäsche,
Engl. Reise-Decken und Plaids,
Schlaf- und Stepppröcke.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt, nichtconvenirende Gegenstände auch nach dem Feste umgetauscht.

Max Wygodzinski.

[13217.]

13223. Eine Menge **kleine Packkisten** verkauft
Hirschberg. **Friedr. Emrich.**

13225. Die noch vorhandenen Spielsachen verkaufe ich, um dieselben los zu werden, recht gern für das, was sie mich kosten. **A. Gutmann**, Klempner.

13224. Blaustreifige fertige Hemden, blaue Leinwand in verschiedenen Breiten, gedruckte Schürzen und Taschentücher sind zu haben bei **Finger**, Färbermeister.

13187. **Ferkel,**

englischer Kreuzung, verkauft
das Dominium Seifersdorf bei Naumburg a. Q.

13229. **Kinder-Spielwaaren**

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
H. Liebig, Klempnermeister,
am Burgthore.
Donnerstag: Ring, Garnlaube,
neben dem Gasthofe „zum goldnen Schwert".

Muscheln in reicher Auswahl,

passend zu Weihnachts-Geschenken für Knaben und auf Nippes-Tische empfiehlt [13212] **Carl Klein.**

13179. Meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, daß mein Hefenverkauf von Donnerstag Abend den 22. bis Sonnabend den 24. December stattfindet.

Greiffenstein im December 1864.
A. Beyer, Brauermeister.

12947. **Petroleum,**
doppelt raffinirt, pro Pfund 4½ Sgr., empfiehlt
R. Grauer in **Schönau.**

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
10251. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

13175. **Neue türkische Pflaumen, Fadennudeln**
empfiehlt **Robert Friebe.**

13068. In Logau bei Lauban stehen 4 alte Kühe zur Mast zum Verkauf.

Eingelegte Ananas.
empfiehlt billigst [13066.] **C. Delpech** in Lauban.

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken
in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
11196. Hirschberg, lichte Burgstraße 107.

Ein- und Verkauf.

13029. **Altes Schmiedeeisen** und **Federstahl** in größter **Auswahl** zum billigsten Preise zu haben; dagegen werden angenommen **alte Metalle,** als: **Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink** u. **Gußeisen, rohe Leder** u. **Wildfelle** aller Sorten bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 89.

Zu vermiethen.

Geschäfts-Vermiethung.
Ein seit länger denn 50 Jahren umfangreich bestehendes Leder- und Stabeisen-Geschäft ist wegen Kränklichkeit des Inhabers in einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens von Ostern 1865 ab bei günstigster Uebernahme des Lagers zu vermiethen.
Nur christlichen Reflectanten ertheilt nähere Auskunft 13170.
die Expedition des Boten a. d. R.

12953. Eine Stube mit Alkove, Küche und Küchenstübchen im 1. Stock nebst Holz- und Keller-Gelaß ist zu vermiethen.
Hirschberg. **Carl Klein.**

13107. Eine meublirte Stube mit Alkove ist sofort zu vermiethen. Näheres bei **A. Schwierz,** Langstr. Nr. 1035.

13234. Im Hause No. 702 der Schützenstraße ist eine geräumige Stube zu vermiethen.

Kaufgesuche.

13190. **Rothen, weißen u. schwedischen Klee, so wie auch Steinklee, kauft täglich Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

Personen finden Unterkommen.

Ein tüchtiger Präparand wird in eine einträgliche Stelle, in ein Kirchdorf hiesigen Kreises, zum sofortigen Antritt gesucht. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten. 13031.

13089. **Musiker-Gesuch!**
Ein Trompeter, ein Cornettist und ein Clarinettist finden Engagement bei dem
Stadtmusikus **Carl Taubert** jun. in Sommerfeld.

13201. Ein tüchtiger
Maschinenführer
findet dauernde Anstellung in der Papier-Fabrik von **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg.

13148. Ein solider und sicherer Mann, befähigt, den Posten eines **Verwalters** resp. **Fabrik-Factors** bei einem größeren Etablissement zu übernehmen, findet dauernde Anstellung mit vorläufig 600 Thlr. Jahrgehalt. Derselbe muß auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein und die Controle bei der Verladung und Versendung führen; Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Auftrag:
A. Goetsch & Co., Berlin, Zimmerstr. 48a.

12951. Zwei tüchtige Schlossergesellen finden sofort dauernde Arbeit beim Schlosser- und Schmiede-Meister
Urban in Landeshut.

Auf dem Dominio Herrmannswaldau bei Schönau können sich zum sofortigen Antritt **3 Arbeiterfamilien** melden. Es wird jeder derselben als Wohnung **1 Stube, 1 Kammer** und **Bodengelaß,** sowie fürs Jahr **1 Vrtl.** (brsl. M.) Leinacker und **Kartoffelfurchen** (300 Schr.) **unentgeldlich** gewährt.
Mann und Frau werden Winter und Sommer nach den hier üblichen, guten Lohnsätzen **täglich** beschäftigt.
Wünschenswerth wäre es, wenn die Männer mit Holzeinschlagen in den Forsten vertraut wären. 13115.

13147. **Als Verwalter und Aufseher** erhält ein zuverlässiger, sicherer Mann aus der Provinz sofort oder später Engagement auf einem Mühlen-Etablissement. Kenntnisse vom Mühlenfache werden nicht verlangt. Die Stellung ist dauernd und auch für einen Verheiratheten passend. Gehalt 600 Thlr. bei freier geräumiger Wohnung. Auftrag: **H. Maaß in Berlin,** Commandantenstr. 49.

Circa 100 Holzhauer und Roder

können sich zur Arbeit in einer Gebirgs-Gegend Schlesiens im **L. Stangen'schen Annoncenbureau, Breslau, Karlsstraße 49** franco melden.

Die Arbeit dürfte circa 6 bis 8 Monate währen und wird pro Klafter ein Arbeitslohn von 26 Sgr. gezahlt. 13165.

13020. Ich suche zum 1. Januar 1865 eine **Kammerjungfer,** die sehr gut und rasch nähen und stopfen kann und das Schneidern nach dem Maaß versteht. Einfaches Haubengarniren wäre erwünscht, ist aber nicht Bedingung. Feine Wäsche und Plätten muß sie gründlich verstehen, auch Herren-Hemden zu plätten geübt sein. Bei obigen Fertigkeiten gebe ich 48 rtl., freie Station und Weihnachten.

Persönliche Meldungen in Malitsch bei Jauer, bei der verw. Frau von Sprenger geb. von Mellish.

13030. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Januar 1865 verlangt auf dem Dom. Thiergarten bei Naumburg a/Q.

Personen suchen Unterkommen.

13213. Ein Ziegelmeister mit guten Zeugnissen sucht bald oder zu Ostern einen Posten. Näheres E. G. poste restante Hirschberg

Lehrlings-Gesuche.

13210. Für mein Eisenwaaren- und Papier-Geschäft suche ich einen **Lehrling.**

Carl Klein.

12893. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden bei **H. Scholz,** Tapezierer in Waldenburg.

Gefunden.

13205. Auf der Greiffenbergerstraße sind 7 Gebund **Flachs** gefunden worden. Abzuholen beim

Schachtmeister Nave.

13160. **Gefunden.**

Am 15. d. M. habe ich von der Schildauerstraße bis zum Kirchkretscham eine neue wollene Pferdedecke gefunden. Der Eigenthümer kann diese wiedererhalten beim

Bauergutsbesitzer **Hampel** in Fischbach.

13204. Ein schwarzer flockhäriger Hund mit weißen Pfoten und weißer Kehle ist gegen Kosten-Erstattung abzuholen: Greiffenbergerstraße No. 454.

Verloren.

Ein großer, wollener **Mantelkragen,** mit Moiré antique besetzt, ist verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. B. abgeben

Geldverkehr.

13238. **4000 Thaler**

werden auf eine sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

13228. Auf eine ganz neu erbaute Villa in der Nähe von Warmbrunn, im reellen Werthe von 10,000 Thaler, werden **4000 rtl.** zur ersten Hypothek sofort gesucht unter der Chiffre: **J. H. poste restante Warmbrunn.**

13184. 3000 Thlr., 1300, 550, 500, 400, 300, 200 Thlr. sind zum Neujahr gegen Hypothek auszuleihen. Näheres bei **Gustav Schnmann** in Goldberg, Schmiedestr. No. 338.

13141. **200, 500, 1000, 1200, 1400 u. 1500** rtl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere darüber ist zu erfahren bei dem Kämmerer a. D. **Beyer** in Löwenberg.

13067. 3 bis 4000 Thlr. à 5% Zinsen werden zu Neujahr oder 1. April k. J. auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter **G. S. poste restante Lauban** abzugeben.

Einladungen.

13177. **Einladung.**

Montag den 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Wilhelm Antelmann,**

Am Bahnhof Greiffenberg. Gasthofsbesitzer zur Eisenbahn.

Gasthof-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publikum erlaube ich mir meinen auf's beste neu eingerichteten Gasthof, genannt zum **„deutschen Hause,"** zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

12955. **E. Rothe,**

Goldberg im December 1864. Gasthofsbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 17. Dezember 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	2 5 —	2 — —	1 14 —	1 8 —	1 — —
Mittler	2 — —	1 25 —	1 12 —	1 5 —	— 27 —
Niedrigster	1 18 —	1 15 —	1 9 —	1 3 —	— 24 —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.